



Jahresbericht 2007

Das PLENUM-Team

Das PLENUM-Team informiert über Möglichkeiten der Förderung und Zusammenarbeit, berät und hilft bei der Antragstellung und Umsetzung von Projekten.



Siegfried Zenger
Geschäftsführung
Tel.: 07031/663-1276



Christiane Sutterlüti
Verwaltung und Organisation
Tel.: 07031/663-1571



Jürgen Strasser
Projektmanagement
Tel.: 07031/663-1172



Anne Rulle
Projektmanagement
Tel.: 07031/663-1172



Hansjörg Klein
Projektmanagement
Tel.: 07031/663-1173

Kontakt zur PLENUM-Geschäftsstelle

PLENUM Heckengäu

(im Landratsamt Böblingen)

Parkstrasse 16

71034 Böblingen

Tel.: 07031/663-1571

Fax: 07031/663-1963

www.plenum-heckengaeu.de

E-Mail: geschaeftsstelle@plenum-heckengaeu.de

Impressum

Redaktion: PLENUM Heckengäu

Fotos: PLENUM Heckengäu

Druck: Landratsamt Böblingen

1. Auflage, März 2008

Inhalt

1	Einführung	4
	PLENUM – naturschutzorientierte Regionalentwicklung in Baden-Württemberg	4
2	PLENUM im Heckengäu	5
	Das Projektgebiet Heckengäu.....	5
	Das Landschaftsbild des Heckengäus	5
	Halbzeitevaluierung	6
	Beirat.....	6
	Qualitätsmanagement	6
	Projekt- und Arbeitsgruppen	7
	Werkverträge an externe Experten	9
	Beratungsaktivitäten	9
3	Rückblick auf das Jahr 2007	10
4	Projekte 2007	15
5	Öffentlichkeitsarbeit	46
	Veranstaltungen und Aktionen	46
	Präsentationen, Ausstellungen.....	49
	Workshops, Arbeitskreise.....	49
	Sonstige Aktivitäten	50
6	Fakten und Zahlen 2007	52
	Projekte 2007	52
	Finanzen 2007	55
7	Jahresplanung 2008	56
8	Pressespiegel	57

1 Einführung

PLENUM – naturschutzorientierte Regionalentwicklung in Baden-Württemberg

Förderschwerpunkte

PLENUM (Projekt des Landes Baden-Württemberg zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt) fördert Projekte, die sich durch eine naturnahe Nutzung und Bewirtschaftung besonders positiv und nachhaltig auf unsere Natur und Umwelt auswirken. Das Besondere an PLENUM ist, dass Naturschutz von „unten nach oben“ betrieben wird. Das Projekt spricht Landnutzer, Kommunen, Einrichtungen und Bewohner einer Region an und unterstützt Projekte in den Handlungsbereichen Naturschutz, sanfter Tourismus, Land- und Forstwirtschaft, Vermarktung regionaler Produkte und Umweltbildung.



FÜNF PLENUM- REGIONEN IN BADEN- WÜRTTEMBERG

Schützen durch Nützen

Für die nachhaltige Entwicklung unserer Kulturlandschaft geht PLENUM gemeinsam mit den Bürgern neue Wege. Die Leitidee ist, eine wirtschaftliche Rentabilität der Projekte durch eine nachhaltige Regionalentwicklung zu erhalten. Deshalb setzt sich PLENUM insbesondere ein für Naturschutz durch schonende Nutzung und Vermarktung regionaler Produkte.

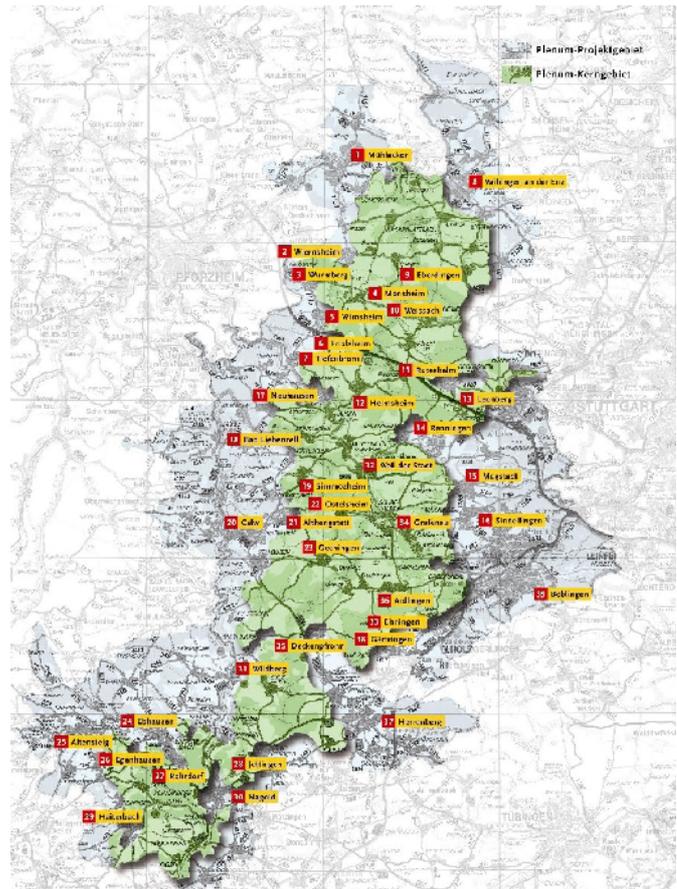
2 PLENUM im Heckengäu

Das Projektgebiet Heckengäu

Seit November 2002 ist das Heckengäu mit seiner Konzeption in das landesweite Förderprogramm PLENUM aufgenommen.

Das PLENUM-Gebiet Heckengäu erstreckt sich als langgezogenes Band zwischen Vaihingen an der Enz im Norden und Haiterbach im Süden. Im Westen wird das Heckengäu begrenzt durch den Nordschwarzwald, im Osten durch das Strohgäu und das Korngäu. Zum Projektgebiet zählen weite Teile der Landkreise Böblingen, Calw, Ludwigsburg und des Enzkreises mit zusammengerechnet 39 Gemeinden. Das Kerngebiet umfasst 455 Quadratkilometern, insgesamt hat das Gebiet eine Größe von 1111 Quadratkilometern.

Die Geschäftsstelle von PLENUM Heckengäu hat ihren Sitz im Landratsamt Böblingen. Dort stehen Berater, Begleiter und Ansprechpartner für alle Fragen im Zusammenhang mit PLENUM zur Verfügung.



GEBIETSKULISSE PLENUM HECKENGÄU

Das Landschaftsbild des Heckengäus

Das Landschaftsbild des Heckengäus wird geprägt durch:

- § großflächige Streuobstwiesen
- § ausgedehnte Schafweiden
- § heckenbewachsene Steinriegel, Wacholderheiden und artenreiche Halbtrockenrasen
- § Hecken, insbesondere Schlehenhecken
- § Hügel, Trockentäler sowie die Feuchtwiesen des Würm- und des Nagoldtales

Diese vielfältige Kulturlandschaft ist ein beliebter und attraktiver Siedlungs- und Erholungsraum.

Halbzeitevaluierung

Wie in der Konzeption des Landes Baden-Württemberg vorgesehen, wurde im Jahr 2007 die Halbzeitevaluierung des Projektes „PLENUM Heckengäu“ unter sozioökonomischen, naturschutzfachlichen und projektbezogenen Gesichtspunkten durchgeführt. Den Auftrag hierfür bekam das unabhängige Institut für ländliche Strukturforschung (ifls) an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden unter anderem Entscheidungsgrundlage für eine möglichen Verlängerung der Projektlaufzeit ab 2009 sein und werden im Laufe des Jahres vorliegen.

Beirat

PLENUM Heckengäu wird fachlich von einem regionalen PLENUM-Beirat begleitet. Dieser setzt sich zusammen aus Vertretern vieler gesellschaftlicher Gruppen des PLENUM-Gebietes Heckengäu. Dazu gehören die Landkreise und Kommunen, die wichtigsten Interessengruppen, Behörden und Verbände (u.a. aus Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Tourismus, Gastronomie). Als Vertreter der vier Landkreise führt Herr Landrat Bernhard Maier den Vorsitz des PLENUM-Beirates. Er wird vom Ersten Landesbeamten Herrn Wolf Eisenmann (beide Landkreis Böblingen) vertreten.

Die zentrale Aufgabe des PLENUM-Beirates ist die Beratung der Projektanträge. Das positive Votum des Beirates ist Voraussetzung für eine Projektförderung mit Landesmitteln. Zu den weiteren Aufgaben des Beirates zählt die fachliche Unterstützung und Entwicklung neuer Projekte. Des Weiteren soll der Beirat die PLENUM-Idee als Multiplikator in möglichst viele Bevölkerungsgruppen tragen.

Qualitätsmanagement

Evaluierung nach EFA (Erfolgsfaktoren-Analyse)

EFA ist ein Instrument zur Analyse der Erfolgsfaktoren regionaler Vermarktungsprojekte. Sie basiert auf den Ergebnissen eines Forschungs- und Entwicklungsvorhabens zur Regionalvermarktung in den deutschen Biosphärenreservaten im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz. Die zugrundeliegenden Erfolgsfaktoren wurden auf der Basis politik- und marketingwissenschaftlicher Literatur formuliert, anhand von zehn Modellprojekten der Regionalvermarktung in Deutschland getestet und auf Anregung der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg zur EFA weiterentwickelt. EFA eignet sich besonders zur praxisnahen Evaluierung und Strategieentwicklung durch Regionalmanager gemeinsam mit den projektbeteiligten wirtschaftlichen Akteuren. Dieses Qualitätsmanagementsystem wird in allen PLENUM-Regionen durchgeführt von Dipl.-Ing. agr. Armin Kullmann, Institut für ländliche Strukturforschung (ifls), Frankfurt/Main.

Evaluierung nach dem Modell EFQM

Alle fünf PLENUM-Teams in Baden-Württemberg unterziehen sich einer Beurteilung ihrer Managementqualität auf der Basis des Modells der European Foundation for Quality Management (EFQM). Grundlage ist ein Fragenkatalog zu den Kriterien Führung, Mitarbeiter, Zielorientierung, Partnerschaften/Ressourcen, Prozesse, Mitarbeiter-Ergebnisse, kundenbezogene Ergebnisse, Gesellschaftsergebnisse und Schlüsselleistungen. Die Teams führen eine Selbstbewertung durch. Aus den Differenzen zwischen Wichtigkeit und Erfüllungsgrad lassen sich Schwachstellen sowie Maßnahmen zur Optimierung ableiten.

Projekt-Evaluation

In den PLENUM-Regionen findet eine Einzelprojekt-Evaluation statt. Hierbei erfolgt nach Abschluss der einzelnen Projekte eine einmalige Datenerhebung. Die Bögen werden bei Projektabschluss von den Antragstellern ausgefüllt und an die PLENUM-Geschäftsstellen gesendet. Die Auswertung der abgeschlossenen Projekte 2007 wird im Jahr 2008 fertig gestellt.

Die Erhebungsbögen sind an die verschiedenen Handlungsfelder angepasst. Abgefragt wird die Wirkung der Projekte beispielsweise auf die Öffentlichkeit, auf die Umwelt oder auf die Unternehmensstruktur.

Projekt- und Arbeitsgruppen

AG Wanderreiten

Wanderreiten ist eine sanfte Tourismus-Form, die auch für das Heckengäu attraktiv ist und nachgefragt wird. Um im Heckengäu Konflikte mit anderen Landschafts-Nutzern zu vermeiden, wurde ein Arbeitskreis mit allen Betroffenen gegründet. Gemeinsam wurde überlegt, wie das Verhältnis zwischen Wanderreitern, Naturschutz und Forst verbessert werden kann und wie Auseinandersetzungen in Zukunft vermieden werden können. Das Ergebnis ist der Aufbau eines Netzwerkes von Wanderreitstationen. Diese Stationen sollen qualitativ und naturschutzfachlich geschult werden, damit sie die Wanderreiter optimal beraten und auf sensible Bereiche der verschiedenen Landnutzer aufmerksam machen können.

AG Dachmarke

Viele weitere Schritte hin zu einer tragfähigen Dachmarke wurden auch in 2007 beschritten. Dabei war nicht nur der Dialog mit den verschiedenen Interessenten zu führen, sondern auch Abstimmungen mit dem Ministerium. Die Ergebnisse lassen hoffen, dass es auch in 2008 wieder entscheidende Erfolge geben wird.

AG Destillate für die Dachmarke

Mit dem Dachmarkenprozesses wurde im Rahmen eines PLENUM-Projektes der Klein- und Obstbrenner die Grundlagen für eine Vermarktung von Destillaten unter „HEIMAT - nichts

schmeckt näher“ geschaffen. Die Klein- und Obstbrenner wurden durch deren Verbandsvorsitzenden und einzelnen Multiplikatoren vertreten. Sie erstellten die Kriterien für das Produkt, ein Vermarktungskonzept sowie Etiketten, Flyer und Anhänger. Zudem wurde eine Umverpackung beauftragt. Die Markteinführung der Heimat Destillate ist für 2008 vorgesehen.

Die erarbeiteten grafischen Grundlagen können nun für andere Produktgruppen adaptiert werden und zu einem geschlossenen Erscheinungsbild gegenüber dem Verbraucher führen.

AG Freizeit und Erholung im Heckengäu

Die Mehrzahl der Städte und Gemeinden im Heckengäu schließen sich in Sachen Freizeit und Erholung zusammen. Gemeinsam und mit der Unterstützung durch PLENUM Heckengäu haben sie eine Stärken-Schwächen-Analyse für einen nachhaltigen landschaftsbezogenen Tourismus auf den Weg gebracht. Die Studie liefert die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung zu Freizeit und Erholung im Heckengäu. Seitens der 24 teilnehmenden Kommunen besteht ein großes Interesse an einer gemeinsamen Vermarktung des Heckengäus und zum anderen ein großes Potenzial für eine solche Vermarktung in der typischen Landschaft des Heckengäus. Viele bestehende Projekte weisen einen starken Bezug zur Kulturlandschaft des Heckengäus auf und versuchen Tourismus, Naturschutz, Landwirtschaft und Gastronomie miteinander zu verknüpfen. Daher möchte die Arbeitsgruppe „Freizeit & Erholung im Heckengäu“ – zwischen Stuttgart und dem Schwarzwald - nun diese Angebote miteinander verbinden und gemeinsam vermarkten. Außerdem plant die Arbeitsgruppe ein erstes kreisübergreifendes, gemeinsames freizeittouristisches Angebot zu schaffen. Grundlage wird dafür die in Aidlingen bereits bekannte Heckengäuwoche sein. Angesprochen werden sollen Tages- und Wochenendgäste mit starkem Interesse für Naturerlebnisse in der Landschaft.

AG Hugenottenpfad

Die PLENUM-Geschäftsstelle organisierte in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Dr. Buchenauer den Arbeitskreis, „Auf den Spuren der Waldenser und Hugenotten im Heckengäu“. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden Schwarzwaldverein, Schwäbischer Albverein und die Heckengäu-Naturführer auf lokaler Ebene über den künftigen Fernwanderweg informiert. Gemeinsam wurde über einen möglichen Wegeverlauf im PLENUM Gebiet Heckengäu, mögliche Inszenierungen der Landschaft und ein mögliches Etappenmanagement diskutiert. Der Pfad ist ein Internationales Kooperationsprojekt. Für die beteiligten Regionen aus Frankreich, Italien, der Schweiz und Deutschland bietet das Projekt die Chance zur Schaffung eines durchgängigen Wanderweges „Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser“ zwischen Poët Laval und Bad Karlshafen. Hierbei kann das gemeinsame kulturgeschichtliche Erbe unter dem Motto „Der Weg der Toleranz“ für eine zukunftsfähige Entwicklung Europas genutzt werden.

Werkverträge an externe Experten

- Silvia Huber: - SQL-Datenbank zur Adressenverwaltung
 - Konzeption einer Streuobst-Ausstellung für Herbst 2008
- Haimayer Projektbegleitung: - Erstellung des Leitfadens zur Umsetzung der Ergebnisse der
 SWOT-Analyse
- B. A. U. M. Consult GmbH: - Weiterführung der Beratung für eine Vermarktung naturver-
 träglich erzeugter Produkte.
- Grafik Design W. Maerzke: - Überarbeiteter Nachdruck der Erlebniskarte Heckengäu 1

Beratungsaktivitäten

Ein wesentlicher Arbeitsbereich der PLENUM-Geschäftsstelle ist die Information und Beratung potenzieller Antragsteller.

Nicht alle Anfragen führen zu einem Antrag und nicht alle gestellten Anträge münden in ein Förderprojekt. So muss unter anderem geklärt werden, ob nicht andere Fördermöglichkeiten in Anspruch genommen werden können. Projekte im Handlungsbereich Landwirtschaft müssen beispielsweise zuerst die AFP-Mittel (Mittel aus dem Agrarförderprogramm) ausschöpfen, bevor sie von PLENUM gefördert werden können. So ist die erfolgreiche Projektberatung, wenn beispielsweise an andere Fördertöpfe verwiesen werden konnte, in der Regel nicht direkt sichtbar. Nicht zuletzt bilden die Informations- und Beratungsgespräche einen wichtigen Kommunikationsbaustein zwischen Naturschutz und Landwirtschaft.

In 2007 begann eine neue Förderperiode der EU. Aus diesem Grund musste die Landschaftspflegeleitlinie, auf der auch die Förderungen von PLENUM basiert, neu überarbeitet werden. Dieser Prozess, der im Ministerium geführt wird, dauerte das ganze Jahr über an und erschwerte die Beratungstätigkeiten des PLENUM-Teams.

Darüber hinaus konnte im abgelaufenen Jahr der Bereich Primärproduktion (z.B. Stallbau) nicht gefördert werden, da dazu noch eine Abstimmung des Landes mit der EU läuft. Betroffen hiervon sind alle Förderungen, die auf der LPR basieren, nicht nur PLENUM. Dieser Prozess ist ebenfalls noch im Gange. Es wird aber erwartet, dass in der ersten Jahreshälfte die Förderung von Projekten aus der Primärproduktion wieder möglich sind. Betroffen waren im letzten Jahr einige Projekte, darunter Stallbauten und Hochentaster.

3 Rückblick auf das Jahr 2007

Im Folgenden finden Sie eine Auswahl an Aktivitäten.

Januar

- § Teilnahme am Jahrestreffen des Lernorts Bauernhof im Heckengäu.
- § Vorstellung der neuen Kreisapfelsaft –Flyer.
- § „Heimat-Informationsveranstaltung“ für Landwirte zur Produktgruppe „Fleisch“ in Weil der Stadt.

Februar

- § Teilnahme am Workshop Bioverpflegung in der Kindertagesstätte in Sindelfingen.
- § Das Team der Geschäftsstelle von PLENUM Heckengäu wurde durch das Institut für ländliche Strukturforchung (ifls) interview t .

März

- § Öffentliche Vorstellung des Trockenmauerkonzeptes in Herrenberg.
- § Teilnahme am PLENUM-Workshop in Allensbach am Bodensee.
- § Vortrag PLENUM Heckengäu beim Brennereiverband in Wildberg-Schönbronn.
- § Durchführung einer Informationsveranstaltung mit Vorträgen zum Thema „Zukunftsorientierte Tourismusentwicklung im Heckengäu“.
- § In der Beiratssitzung werden 29 neue Projektideen vorgestellt und diskutiert.
- § Preisverleihung des Vaihinger Löwen mit Herrn Ministerpräsident Oettinger: PLENUM ist mit einem Infostand vertreten, zudem informiert PLENUM über das Trockenmauerprojekt Roßwag/Backhäusle e.V..

April

- § Vortrag PLENUM Heckengäu am Imkertag in Weissach.
- § Im Rahmen der SWR 4 BW – Sendereihe „Kinder sind Zukunft“ wurde berichtet, wie die PLENUM-geförderte Streuobstinitiative Calw -Enzkreis-Freudenstadt Kindergartenkinder das Thema Streuobst erleben lässt. Gemeinsam mit dem Kindergarten Althengstett-Ottenbronn wurde eine Streuobstwiese besucht und den Kindern beim Entdecken zugehört.
- § Vortrag PLENUM Heckengäu zur Regionalmarke HEIMAT bei den Bäckerinnungen Ludwigsburg und Böblingen.

- § „10 % was sonst?“ Anlässlich der Entwicklungen rund um die Dachmarke "Heimat" erarbeiten Vertreter des Landwirtschaftsamtes, des Schlachthofes Gärtringen sowie Landwirte einen entsprechenden Vorschlag für das Ministerium für Ernährung und Ländlicher Raum. Bei diesem Vorschlag handelt es sich um mögliche PLENUM-relevante Natur- und Umweltschutzleistungen für Landwirte im Heckengäu.

Mai

- § Einweihung & Pressetermin der von PLENUM geförderten Informationstafeln im Steinbruch Burg.
- § Presseveranstaltung zur Präsentation des "Internetportal Streuobst" (streuobst-heckengaeu.de).

Juni

- § Auf der Leistungsschau in Renningen ist PLENUM mit einem Informationsstand vertreten.
- § SWR Fernsehbeitrag über die Heckengäu-Naturführer.
- § Pressetermin zur Vorstellung der "Rieseneidechse" aus Lesesteinen, die von 60 Kindern im Rahmen des PLENUM geförderten Projektes „Naturschutz live“ angelegt wurde.
- § Vorstellung von Streuobstprodukten beim Streuobst-Geschmackserlebnis auf der Slow Food-Messe in Stuttgart. Im Rahmen der Messe findet auch die „Slow tour“ „Reise ins Steinreiche Heckengäu – ein Besuch in der Esskulturlandschaft Heckengäu“ statt.
- § Teilnahme an der Euregia und dem PLENUM-Workshop in Aulendorf.
- § Teilnahme an der NABU-Informationsveranstaltung zum „Wildtierkorridore“.
- § Treffen des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit im Ministerium für Ernährung und Ländlicher Raum in Stuttgart.
- § Teilnahme an der Tagung „Nachhaltiges Landschafts- und Naturmarketing zur Standortsicherung für Tourismus und Wirtschaft“ in Ravensburg.

Juli

- § Der Bauernhof-Brunch fand auf dem Hofgut Georgenau in Möttlingen, den Waldhöfen in Gärtringen, dem Lerchenhof in Gechingen und dem Hof Lindach in Stammheim mit über 1000 Gästen satt. Unter den Gästen war auch Herr Forstpräsident Dr. Wangler. Er besuchte in Vertretung für Herrn Landwirtschaftsminister Hauk das Hofgut Georgenau.
- § Auf dem Frischemarkt des Böblinger Stadtfestes ist PLENUM mit einem Informations-

stand vertreten. Der Markt wurde von PLENUM Heckengäu gefördert.

- § 111. Besuch einer Schulklasse auf einem Mitgliedsbetrieb des Vereines Lernort Bauernhof (Kirchtalhof in Aidlingen) mit Frau Staatssekretärin Gurr-Hirsch.
- § Am Lehrbienenstand in Herrenberg wird im Rahmen der „Gläsernen Produktion“ das Insektenhotel und der Bienenlehrpfad eingeweiht.
- § Frau Staatssekretärin Gurr-Hirsch und Herr Fehrenbach (Stiftung Naturschutzfond) präsentieren die Broschüre „Artenvielfalt/Artenschutz“ am Johannes-Kepler-Gymnasium in Weil der Stadt. PLENUM stellt seine Streuobstausstellung aus.
- § Einweihung des PLENUM-Projektes „Maßnahmen zum Artenschutz und Lehrpfad“ der Renninger Agenda 21 (Bachgruppe) am Rankbach in Renningen.

September

- § Gläserne Produktion in der Getreidemühle Sessler in Renningen. PLENUM ist mit einem Infostand und der Streuobstausstellung vertreten.
- § Einweihung des Lehrpfades in Roßwag. Dieses PLENUM-geförderte Projekt ist ein Gemeinschaftsprodukt des Verein Backhäusle e.V., der Regierungspräsidien Stuttgart und Karlsruhe, der Städte Vaihingen und Mühlacker, des Landratsamtes Ludwigsburg und der Genossenschaftskellerei Roßwag-Mühlhausen.
- § Die Heckengäu Naturführer, die Kreisapfelsaftinitiative und PLENUM sind mit Infoständen auf dem Bauernmarkt in Weil der Stadt vertreten.
- § Workshops zum Thema „Tourismus im Heckengäu“ im Landratsamt Böblingen.
- § Streuobsttag in Mönchberg. PLENUM ist mit der PLENUM-Ausstellung und der Streuobstausstellung vertreten.
- § Auf dem Kulinarischen Marktplatz in Weil der Stadt ist PLENUM Heckengäu mit einem Informationsstand vertreten.

Oktober

- § Das „PLENUM-Gourmetkischtle“, eine Gemeinschaftsproduktion der fünf PLENUM-Regionen, wird vorgestellt und kann nun unter www.plenum-gourmetkischtle.de bestellt werden.
- § PLENUM Heckengäu präsentiert sich und regionale Produkte aus dem Heckengäu bei der BUND-Ausstellung „Besser leben- zu Bio wechseln, Verzicht auf Gentechnik“ in Sindelfingen.
- § Besprechung zur Abstimmung der Destillatvermarktung.
- § Teilnahme am PLENUM-Workshop in Freiburg (PLENUM Naturgarten Kaiserstuhl).
- § Workshop zum Thema „Tourismus im Heckengäu“ im Landratsamt Calw .

- § Pressetermin mit Herrn Landrat Maier und dem Ersten Landesbeamten Herrn Eisenmann beim OGV-Mönchberg anlässlich des 250.000. Liter „bag in box“.
- § Teilnahme an der Fachtagung des NABU Baden-Württemberg und der Hochschule Rottenburg zum Thema "Naturverträglicher Anbau von Biomasse".
- § PLENUM Heckengäu veranstaltet einen Workshop zum Destillatprojekt.
- § Teilnahme am Trockenmauerworkshop in Herrenberg.

November

- § Teilnahme an der Infoveranstaltung zur UN Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der UNESCO.
- § Beleuchtung der PLENUM-Arbeit im Rahmen einer Magisterarbeit zur Projektgenese.
- § Pressetermin zur Übergabe des "PLENUM-Gourmetkischtes" von Frau Staatssekretärin Gurr-Hirsch an Herrn Ministerpräsident Oettinger.
- § Abschlussveranstaltung „Vier Jahre PLENUM-Streuobstunterricht“ mit dem ersten Landesbeamten Herrn Eisenmann in der Grundschule in Rohrau.
- § Teilnahme als PLENUM-Vertreter am wissenschaftlichen Fachseminar zum Thema „Trockenmauern in Roßwag“.
- § Workshop zum Thema „Tourismus im Heckengäu“ im Landratsamt Böblingen.
- § Teilnahme an der Tagung "Landnutzen- Regionen gestalten" in Frankfurt a.M., organisiert vom Institut für Ländliche Strukturforchung (ifls).
- § Im Schloss Dätzingen führt PLENUM mit den Vertretern der Heckengäu-Kommunen einen Workshop durch, der die touristische Entwicklung des Heckengäus thematisiert.
- § Probeausschank der Produkte des Landkreisapfelsaftes und Präsentation der Streuobstausstellung am Landesweiten Streuobsttag in Hohenheim.
- § Teilnahme an der Direktvermarktertagung in der Hochschule Nürtingen.
- § Abstimmung der Produkt-Kriterien für den HEIMAT-Honig.
- § Das deutsche Nationalkomitee der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zeichnet am 27. November 2007 in Stuttgart das vom Kreisbauernverband Böblingen initiierte und von PLENUM geförderte Projekt „Lernort Bauernhof im Heckengäu“ aus.

Dezember

- § Organisation & Durchführung des Arbeitskreises „Auf den Spuren der Hugenotten & Waldenser im Heckengäu“ mit dem Planungsbüro Dr. Buchenauer.
- § Jour Fixe mit den PLENUM Partnerlandkreisen (Böblingen, Calw, Enzkreis, Ludwigs-

burg) im Landratsamt Böblingen.

§ Arbeitstreffen zum Projekt HEIMAT-Destillat.

§ Teilnahme am PLENUM-Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“ im Ministerium für Ernährung und Ländliche Entwicklung in Stuttgart.

4 Projekte 2007

Einrichtung einer handwerklichen Schnitt-, und Hartkäseproduktion auf dem Martinshof, Tennental

Projektträger

Dorfgemeinschaft Tennental, Abteilung Landwirtschaft

Laufzeit

2007



Der Martinshof wird seit über 15 Jahren nach Demeter-Richtlinien ökologisch bewirtschaftet. Neben der eigentlichen Landwirtschaft ist der landwirtschaftliche Betrieb auf vielfältige Weise im Naturschutz und der Umweltpädagogik tätig. Im Rahmen der extensiven Weidehaltung wurden in den letzten Jahren etliche Hecken und Gehölze gepflanzt, der Bestand an Bienen-trachtpflanzen über die Jahre kontinuierlich erhöht und die Pflege eines großen Teiles der Deckenpfanner Streuobstwiesen durchgeführt. Des Weiteren finden auf dem Hof regelmäßig Projekte mit Schulklassen statt.

Der landwirtschaftliche Betrieb leistet einen großen Beitrag zur extensiven Landnutzung in und um Deckenpfann. Die Milchviehherde steht hierbei im Mittelpunkt. Da in räumlicher Nähe keine Biomolkerei Milch erfasst, war der Betrieb seit Jahren auf die Vermarktung über die konventionelle Molkerei angewiesen. Es wurde daher der Entschluss gefasst, in die eigene Milchverarbeitung einzusteigen. Eine höhere Wertschöpfung auf dem Betrieb kann somit gewährleistet und die Art der Landwirtschaft sichergestellt werden.

Die Käserei zur Erzeugung von Frischprodukten wurde Ende 2006 in Betrieb genommen. Sie war bisher allerdings ausschließlich für die Erzeugung von Joghurt, Quark, Frisch- und Weichkäse eingerichtet. Um die oben genannten Ziele besser zu erreichen und um die gesamte Milchmenge verarbeiten zu können, wurde ein weiterer Produktionsschwerpunkt gesetzt und in die Herstellung von traditionellen, handwerklich erzeugten Schnitt-, und Hartkäsen investiert.

Etwas die Hälfte (ca. 50.000 kg/Jahr) der gesamten Milchmenge wird in einem 600 Liter fassenden Kupferkessel, wie auf den Alpen üblich, zu verschiedenen Käsen verarbeitet. Diese lagern zwischen 4 Wochen und mehreren Monaten bis zur vollen Reife auf Rottannenbrettern in speziellen Edelstahl-Reiferegalen. Der beim Käsen anfallende Rahm wird mit einem Butterfass zu Landbutter und Buttermilch verarbeitet. Die Butter wird als weitere regionale Spezialität angeboten. Alle Milchprodukte werden über den Hofladen und Naturkostläden der Umgebung vermarktet.

Nistkastenprojekt als Werkzeug zur Vernetzung von Umweltpädagogik, Artenschutz und Imageförderung

Projekträger

Streuobstinitiative Calw-Enzkreis-Freudenstadt Schneewittchen, Apfelsaftinitiative Kreis Böblingen, NABU e.V. Bezirksverband Gäu-Nordschwarzwald

Laufzeit

2007 – 2009

Die Antragsteller planen pro Jahr gemeinsam mit 10 Schulklassen aus dem Heckengäu ein vernetztes Projekt zu realisieren. Hierbei sollen die Schüler ein Bezug zu den Streuobstwiesen bekommen und gleichzeitig das Wissen über diesen vielfältigen Lebensraum vor unseren Ortschaften vermittelt werden. Den Schülern wird dies in theoretischem Unterricht, beim Zusammenbauen vorbereiteter Bausätze für Nistkästen und zudem bei jeweils zwei Exkursionen pro Schulklasse vermittelt. Die Exkursionen finden auf nahegelegenen Vertragsflächen der Saftinitiativen statt. Durch das Ausbringen von 450 Nistkästen (150 pro Jahr) fördert das Projekt den Artenschutz auf den Streuobstflächen.

Für den Unterricht erarbeitet die Arbeitsgemeinschaft „Nistkastenprojekt“ ein Unterrichtsmodul namens „Unsere Streuobstwiesen“. Dieses Modul soll innerhalb von zwei Schulstunden den jeweiligen Klassen die ökologische, kulturhistorische und kulinarische Bedeutung der Streuobstwiesen verdeutlichen. Nach einer Einführung in das Thema wird durch Medieneinsatz und Gruppenarbeiten die Vielfaltigkeit des Lebensraumes erkundet und aufgezeigt. Ehrenamtliche der NABU-Ortsgruppen begleiten die Außentermine.

Als weiterer Schritt richtet die Arbeitsgemeinschaft ein Internetportal ein, welches das „Nistkastenprojekt“ begleitet. Das Portal soll zum einen die Schüler ansprechen, ihnen die Möglichkeit geben ihre Erfahrungen zu reflektieren; und zum Anderen den Stand des Projektes nach außen tragen und weitere Teilnehmer motivieren. Die beteiligten Schüler werden aufgefordert mit Bildern oder Berichten über ihre Erfahrungen mit ihrem Nistkasten und der Aktion zu berichten. Eine Webcam, die Bilder aus einem bebrüteten Nistkasten überträgt, wird das Angebot ergänzen.

Als zusätzliche Informationsquelle entwickelt die Arbeitsgemeinschaft „Nistkastenprojekt“ ein Poster mit dem Titel „Vögel der Streuobstwiesen im Heckengäu“. Die 10 häufigsten Vogelarten unserer Streuobstwiesen werden jeweils mit Bild und kurzer Aufzählung ihrer jeweiligen feststellbaren Merkmalen und Besonderheiten kindgerecht dargestellt. Durch das Plakat soll den Kindern der beteiligten Schulen – und darüber hinaus - die Vogelwelt und dadurch die ökologische Bedeutung unserer Streuobstwiesen verdeutlicht und eine Artenbestimmung ermöglicht werden. Das Plakat begleitet und unterstützt die Nistkastenaktion.

Extensive Grünlandnutzung und Verwertung des Futteraufwuchses in Biogasanlage

Projekträger

Landwirtschaftlicher Betrieb Rott, Kirchtalhof, Aidlingen

Laufzeit

2007



Der landwirtschaftliche Betrieb Rott in Aidlingen bewirtschaftet ca. 140 ha landwirtschaftliche Nutzfläche (55 ha Acker, 85 ha Grünland), überwiegend im NSG und LSG. Der Futteraufwuchs von zahlreichen extensiven Grünlandflächen des Kirchtalhofes Rott werden zukünftig neben der Mutterkuhhaltung in der Biogasanlage energetisch verwertet werden. Unter den extensiven 85 ha Grünlandflächen des Betriebes befinden sich ca. 8,5 ha Grünland im NSG Venusberg und ca. 73 ha im Landschaftsschutzgebiet. Durch die Verwertung des über die Mutterkuhhaltung nicht nutzbaren Grünlandaufwuchses in der Biogasanlage wird die nachhaltige Bewirtschaftung dieser Flächen gesichert.

Der Anteil der Grünlandfläche wird sich zukünftig deutlich erhöhen, da im Ort einige Betriebe altershalber die Bewirtschaftung von 30-40 ha Grünland einstellen werden. Es bietet sich an, den Aufwuchs der kleinstrukturierten, flachgründigen und mit vielen Steinriegeln durchzogenen Flächen in der Biogasanlage neben den hofeigenen Flächen mit zu verwerten.

Gefördert wurde die kostenintensivere Einbringungstechnik und das stärkere Rührwerk, welches benötigt wird, um das Schnittgut der Extensivflächen zu verwerten.

Auf den Spuren des Schäfers in und um Wildberg

Projektträger

Stadt Wildberg

Laufzeit

2007



Mit dem Projekt „Auf den Spuren des Schäfers“ soll das Beziehungsgefüge „Mensch-Natur-Landschaft“ im Sinne einer nachhaltigen Tourismusentwicklung verknüpft und unmittelbar erlebbar gemacht werden. Hierzu wurden Zusammenhänge zwischen der Landschaftsentwicklung und der jahrhundertealten Gemeinschaftskultur des Schäferstandes, als Mitgestalter des Südwestdeutschen Lebensraums, aufgezeigt und porträtiert. Entsprechend der Bedeutung des Landschaftsraumes für die traditionelle Herdenwanderung, der Transhumanz Südwestdeutschlands, wurde hierzu eine entsprechende Konzeption ausgearbeitet, die sich im Kontext eines überregionalen thematischen Wanderweges "Auf den Spuren des Schäfers – von der Sommerweide zur Winterweide" betrachten lässt.

Das Heckengäu gilt als traditionelles Durchzugsgebiet, das im Frühjahr und Herbst oft über mehrere Wochen von einer nicht abreißen Kette von Wanderschäfern mit ihren Herden durchwandert wurde. Das Gebiet zählt somit historisch zu einer wichtigen Triebroute für die Wanderschäfererei, zwischen den Sommerweiden der Schwäbischen Alb und den klimatisch günstigeren Winterweidegebieten des Oberrheins.

Der Landschaft um Wildberg fällt nicht nur als Durchzugsgebiet und Herbstweide für die Schäfererei eine besondere Rolle zu. Auch als "historische Schäferstadt" ist Wildberg kulturhistorisch bedeutsam. Aus diesem Grund erfolgte für den Bereich Wildberg die Ausarbeitung einer umsetzungsorientierten Gesamtkonzeption für den nachhaltigen Tourismus. Hierdurch wurden Synergien zwischen Tourismus und Erholungssuchende, dem Gaststättengewerbe, der Schäferwirtschaft bis hin zum Naturschutz aufgezeigt und genutzt.

Im Rahmen der Konzeptentwicklung wurden Maßnahmen vorgestellt und mit Vor-Ort-Akteuren diskutiert. Hierdurch konnten für die touristische Zielgruppe umsetzungsorientierte Maßnahmenbündel herausgearbeitet werden, die auch eine hohe Akzeptanz bei Stadt und Bürgern erfahren. Die Ergebnisse der Konzeptentwicklung wurden in einem touristischen Maßnahmenplan „Auf den Spuren des Schäfers in und um Wildberg“ zusammengefasst, der das weitere umsetzungsorientierte Vorgehen inklusive Zeit- und Arbeitsplanung sowie eine Kostenkalkulation beinhaltet.

Anfertigen einer Stärken-Schwächen-Analyse zu Tourismus und Naturschutz für die Umsetzung einer nachhaltigen Tourismusentwicklung im Heckengäu

Projektträger

Städte und Gemeinden im PLENUM-Projektgebiet

Laufzeit

2007



Naturschutz durch Naturnutzung – so lässt sich der Wandel der im Naturschutz in den letzten Jahren stattgefunden hat in Kürze zusammenfassen. Statt weiterhin eine strikte Trennlinie zwischen dem Schutz der Natur und der Nutzung natürlicher Ressourcen zu ziehen, stehen heute integrative Ansätze im Vordergrund, die den Erhalt der biologischen Vielfalt durch das Zusammenspiel von Mensch und Natur gewährleisten sehen. Vor diesem Hintergrund ist auch die nachhaltige Tourismusentwicklung im Heckengäu zu verstehen, die bemüht ist die Bereiche Natur, Kultur und Wirtschaft zum Wohl von Mensch und Umwelt bestmöglich zu verbinden.

Vor einer erforderlichen Umsetzungskonzeption und der Umsetzung einer nachhaltigen Tourismusentwicklung war eine Bestandsaufnahme der Ausgangssituation im Bereich der PLENUM-Gebietskulisse Heckengäu notwendig. Um das Potential für einen nachhaltigen Tourismus im Heckengäu einschätzen zu können, wurde eine Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT Analyse = Strengths-Weaknesses-Opportunities-Threats) ausgearbeitet, an der sich 24 der insgesamt 39 Heckengäu-Kommunen beteiligten. Dementsprechend intensiv war die Mitarbeit der Landkreise, der Kommunen und der verschiedenen Interessensbereiche wie Naturschutz, Umweltbildung, Beherbergung, Gastronomie und Marketing. Die Workshops, die zahlreichen Gespräche und die Begehungen vor Ort haben wichtige Erkenntnisse gebracht. Dabei war die zentrale Zielsetzung die Sicherung der typischen Kulturlandschaft des Heckengäus, nicht zuletzt auch als wichtige Basis für die hohe Lebens- und Erholungsqualität der Menschen, die im Heckengäu wohnen und ihre Freizeit verbringen.

Die Quintessenz der SWOT-Analyse ist, dass das Heckengäu viele Schätze besitzt und in der Region eine Fülle wertvoller Aktivitäten zu beobachten sind. Diese gewinnen schlagartig an Wert, wenn es gelingt, sie aufeinander abzustimmen und zu vernetzen. Dabei steht die Freizeitnutzung für Einheimische, Tagestouristen und Naherholern aus den Ballungsgebieten und den Schwarzwaldrandgemeinden im Vordergrund. Bei der weiteren Entwicklung von Freizeitangeboten ist darauf zu achten, dass sie mit dem Naturraum und der Landschaft verträglich sind und durch ihren Landschaftsbezug die Identität des Heckengäus fördern.

Wanderreiten im Heckengäu – Umsetzungsphase „Heckengäule“

Projektträger

Interessengemeinschaft „Heckengäule“

Laufzeit

2007



Wanderreiten ist eine Form des naturverträglichen und nachhaltigen Tourismus. Dies zeigen Erfolgsprojekte wie in der Eifel oder auf der Schwäbischen Alb. Auch das Heckengäu ist eine potentielle Wanderreitregion. Dies wurde in der konzeptionellen Phase des Projektes „Heckengäule“, das 2006 von PLENUM gefördert wurde, festgestellt. Es hat sich gezeigt, dass die Nachfrage und das Interesse am Wanderreiten groß ist, und dass sich genügend im Heckengäu ansässige Betriebe an einem Netzwerk von Wanderreitstationen beteiligen wollen.

Die Interessengemeinschaft (IG) „Heckengäule“ nutzt die Chance, das Heckengäu als Wanderreitregion zu vermarkten und ging 2007 in die konkrete Umsetzungsphase. Dabei wurde ein Netz von Wanderreitstationen mit Hilfe einer Wanderreit-Karte (Heckengäu - Erlebniskarte 3) und einem Internetauftritt errichtet. Prioritär wird hierbei das Ziel verfolgt durch eine Bündelung des Angebotes (Listung der qualifizierten Wanderreit-Stationen) sowie zusätzliche Informationen (zum Wanderreiten, zur Kulturlandschaft, mit Regeln für das Wanderreiten im Sinne des Natur- und Umweltschutzes, mit Ausflugstipps, über PLENUM Heckengäu) eine Art Besucherlenkung zu gestalten, so dass sensible Bereiche im Naturschutz und in der Landwirtschaft vor möglichen Trittschäden geschützt bleiben. Hierfür müssen die auf der Karte aufgeführten Wanderreitstationen bestimmte Mindeststandards erfüllen sowie sich einer Erstkontrolle und einer Schulung unterziehen.

Das zweite wichtige Projektziel ist es, den Landwirten (als Reitstation) und Reitbetrieben in der Region durch den gemeinsamen Auftritt eine Vermarktungsplattform und damit zusätzliche Einnahmen zu ermöglichen.

Das Projekt erweitert die bestehenden heckengäuspezifischen touristischen Angebote. In Kombination mit den Heckengäu-Naturführern und dem Lernort Bauernhof wird die Region weiterhin touristisch gestärkt und kann Besucher aus dem Ballungsraum Stuttgart oder anderen umliegenden Räumen durch das Angebot in die Region locken.

„Arche-Äcker“ im Heckengäu – Ergänzungsantrag

Projektträger

BUND – Regionalverband Nordschwarzwald, Regine Einfeld

Laufzeit

2007



Projektziel ist die Erhaltung und Förderung der gefährdeten Arten der Ackerbegleitflora des Heckengäus, die die traditionelle Landnutzung charakterisieren und die in vielen Fällen auch das Landschaftsbild durch ihre optische Attraktivität (z.B. Adonisröschen, Ackerrittersporn, etc.) bereichern. Da diese Pflanzen an den Ackerbau gebunden sind, können sie nicht pauschal als „Biotop“ unter gesetzlichen Schutz gestellt werden. Vielmehr ist eine extensive Ackernutzung notwendig, um seltene bzw. vom Aussterben bedrohte Wildkräuter anzusiedeln bzw. zu erhalten.

Die kalkreichen Böden des Heckengäus weisen ein enormes Potential auf, was die Ackerwildkrautvielfalt anbelangt; allerdings führte hier gerade in den letzten 20 Jahren die Intensivierung der Landwirtschaft zu einem dramatischen Rückgang der zuvor vorhandenen Artenvielfalt. Da gleichzeitig große Informationsdefizite über die Verbreitung der letzten Vorkommen seltener Ackerwildkrautarten bestehen, wurden in der ersten Projektphase 2005 sämtliche auf verschiedenen Ämtern, in Museen und bei Planungsbüros vorhandenen Daten zusammengetragen und ergänzend ortsansässige Naturschützer befragt.

Die Ergebnisse dieser ersten Projektphase zeigten, dass die Situation für einige Ackerwildkraut-Arten dramatisch ist.

Ziel des Projektes ist es mit den entsprechenden Landwirten Bewirtschaftungsverträge abzuschließen, um die extensive Ackerbewirtschaftung zu garantieren und dadurch die gefährdeten Arten der Ackerbegleitflora zu erhalten.

Es wird angestrebt, dass nach Abschluss des PLENUM-Projektes die Finanzierung der Bewirtschaftung der Archeäcker über regionale Paten abgedeckt werden kann.

Streuobstwiesen-Prämierung

Projektträger

Streuobst-Initiative Calw-Enzkreis-Freudenstadt e.V.

Laufzeit

2007

Ein zentraler Baustein der Streuobst-Initiative Calw -Enzkreis-Freudenstadt e.V. liegt in der Obsterzeugung durch die Streuobstwiesenbesitzer. Die Lieferanten müssen die Erzeugungsrichtlinien erfüllen und ihr Obst an speziellen Annahmetermeninen anliefern. Für viele Lieferanten endet hier allerdings die Beziehung zur Streuobst-Initiative. Grundlegender Gedanke der Streuobst-Initiative Calw-Enzkreis-Freudenstadt e.V. ist es allerdings, möglichst viele Lieferanten in das Aufpreismodell einzubeziehen, auch wenn diese nur von einem Teil ihrer Fläche Obst anliefern dürfen. Ziel ist es, dass die Lieferanten auch die Flächen, von denen nicht in das Projekt geliefert wird, nach denselben Richtlinien behandeln.

Aus diesen Richtlinien ergibt sich die, für die Aufpreisvermarktung benötigte, hohe Produktqualität. Außerdem baut das Vermarktungs- und Marketingkonzept auf die „Ursprünglichkeit“ der Erzeugung auf. Um diese Authentizität der Streuobst-Initiative Calw-Enzkreis-Freudenstadt e.V. und die Produktqualität sicher zu stellen, muss die Identifikation der Lieferanten mit der Streuobst-Initiative gestärkt werden. Hierfür ist die Bindung der Lieferanten, die die strengen (Bio-)Richtlinien erfüllen, an das Streuobst-Projekt sehr wichtig. Parallel ist der stetige Ausbau der Marketing-, und hier insbesondere der PR-Aktivitäten für die weitere Steigerung der Verkaufsmengen von höchster Wichtigkeit. Dies führt letztendlich zu einer Ausdehnung der geschützten Flächen.

Hierzu wurde einerseits ab Sommer 2007 eine Prämierung der „schönsten“ (bestgepflegten) Streuobstwiesen der Lieferanten der Streuobst-Initiative Calw-Enzkreis-Freudenstadt e.V. durchgeführt. Im Herbst 2007 erfolgte deren Prämierung im Rahmen der Saftpräsentation 2007. Die Sieger-Streuobstwiesen wurde mittels eines entsprechenden Schildes gekennzeichnet. Es findet eine jährliche Wiederholung der Prämierung statt.

Parallel zur Durchführung der Streuobstwiesenprämierung wurde bei den Erzeugern der Schulungs- und Informationsbedarf mit einem semistandardisierten Fragebogen erhoben. Auf Grundlage der hierdurch gewonnenen Erkenntnisse werden im Herbst/Winter 2007 und im Frühjahr 2008 spezielle, für Mitglieder der Streuobst-Initiative Calw-Enzkreis-Freudenstadt e.V. verbilligte Kurse z.B. zum Baumschnitt, Pflanzung und Behandlung von Jungbäumen, Sortenauswahl, Erntetechnik, etc. angeboten.

Passier- und Entsteinmaschine für das Entsteinen von Steinobst und das Passieren von Kernobst zur Maischeherstellung und weiterer Anwendungsgebiete

Projekträger

Obst- und Gartenbauverein Haslach e.V., Dieter Bräuning

Laufzeit

2007

Passier- und Entsteinmaschinen sind in der Lebensmittelindustrie keine Seltenheit und leisten z. B. bei der Herstellung im verarbeitenden Gewerbe von Marmeladen und Fruchtzubereitungen seit Jahren sehr gute Dienste. Mittlere und große Brennereien verfügen über entsprechende Geräte, um beispielsweise Williams Christ-Birnen zu passieren und dadurch Stiel und Kernhaus zu entfernen oder Mirabellen, Kirschen und Zwetschgen zu entsteinen.

Durch die Anschaffung einer Entstein- und Passiermaschine werden die Streuobstwiesenbesitzer und Obsterzeuger motiviert, auch in Zukunft ihre Streuobstwiesen zu erhalten und zu pflegen..

Der Herrenberger Raum ist ein ausgesprochenes Kirschen- und Zwetschgenanbaugebiet. Dort besteht eine Anwendung im Einsatz einer Entstein- und Passiermaschine darin, dass im Juni/Juli zur Kirschenzeit die Kirschen entsteint werden können und anschließend die entsteinte Kirschfruchtmasse in sogenannte bag in box-Behältnisse abgefüllt und haltbar gemacht wird. Im Herbst, wenn dann die Apfelernte im vollen Gang ist, wird diese Fruchtmasse beim Abpressen der gemahlene Äpfel der Saftbereitung beigemischt und es werden rotfarbene Säfte hergestellt. So lassen sich die nicht vermarktungsfähigen Tafelkirschen, welche z. B. durch Regen aufgeplatzt sind oder zu kleinfrüchtig sind, problemlos zu Säften verarbeiten.

Die Entstein- und Passiermaschine wurde stationär in Herrenberg-Haslach angebracht und kann von interessierten Obstanbauern bzw. Stoffbesitzern gegen Gebühr benutzt werden.

Diese Maschine ist so ausgelegt, dass größere Mengen an Obst von bis zu 1000 kg/Stunde verarbeitet werden können. Dazu wurden zusätzlich zur eigentlichen Entstein- und Passiermaschine eine Auffangwanne aus lebensmittelechtem und gut zu reinigendem Edelstahl sowie zwei Lochsiebe mit weiteren Lochgrößen und ein Passierläufer zum Passieren der Früchte angeschafft.

Radtouren rund um Heimsheim

Projektträger

Lokale Agenda 21 Heimsheim - Naturschutz

Laufzeit

2007



Im Rahmen der Lokalen Agenda 21 Heimsheim haben sich Bürgerinnen und Bürger zu einer Arbeitsgruppe zusammengeschlossen mit dem Ziel, die Kulturlandschaft im Heckengäu zu erhalten und zu pflegen. Zielsetzung dieser Initiative ist:

langfristig	Kulturlandschaft „Heckengäu“ erhalten und pflegen
mittelfristig	Erwachsene, Jugendliche und Kinder setzen sich für den Erhalt und die Pflege der Kulturlandschaft ein
kurzfristig	Erwachsene, Jugendliche und Kinder für die Kulturlandschaft, deren Erhalt und Pflege sensibilisieren

Aus dieser Zielsetzung heraus sind bereits Projekte initiiert und durchgeführt worden, wie z. B. die Bachrenaturierung und „Bachputzete“. Ein weiteres Projekt plant die Agenda-Gruppe nun mit Natur-Erlebnis-Radtouren für Familien mit Kindern unter dem Titel „Radtouren rund um Heimsheim“.

Die Agenda-Gruppe erstellte gemeinsam mit Initiativen und Einrichtungen vor Ort eine Broschüre, in der 20 Natur-Erlebnis-Radtouren durch das Heckengäu für Familien mit Kindern beschrieben sind.

Ziel des Projekts ist es, Eltern und Kindern die Kulturlandschaft Heckengäu näher zu bringen durch Information und eigenes Erleben. Nachfolgende Generationen sollen somit schon frühzeitig für die Kulturlandschaft sensibilisiert werden. Die Touren werden in Kooperation mit Vereinen, Verwaltung und Fachkräften vor Ort für das Heckengäu ausgearbeitet und beschrieben. Aus diesen Synergie-Effekten gilt es langfristig und dauerhaft ein Netzwerk aufzubauen, in welchem naturverträglicher Tourismus, Umweltbildung, Umwelt- und Naturschutz eine gemeinsame Basis finden.

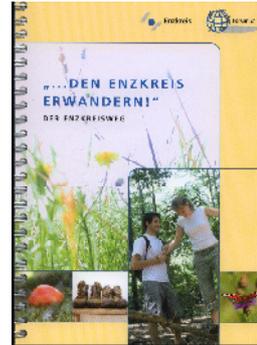
„...den Enzkreis erwandern“ – Der Enzkreisweg

Projektträger

Lokale Agenda 21 Enzkreis

Laufzeit

2007



Die Agenda-Gruppe „Naturschutz und Landwirtschaft“ kreierte im Rahmen der Kreisinitiative gemeinsam mit Initiativen, Fachstellen, Bürgerinnen und Bürger vor Ort einen Enzkreisweg und vermarktet diesen in Form der *Broschüre* „...den Enzkreis erwandern“ – *Der Enzkreisweg*. Mit dem Enzkreisweg wurde ein neuer Wander-Rundweg kreierte. In diesem Führer beschreiben die BürgerInnen auf Grundlage ihrer Ortskenntnisse noch nicht bekannte Wege und Touren, die viele einprägsame Naturerlebnisse bieten.

Ziel des Projekts ist es Menschen innerhalb und außerhalb der Region Naturerlebnisse zu vermitteln, ihnen die Kulturlandschaft im Enzkreis näher zu bringen und die Kulturlandschaft des Enzkreises naturverbunden zu vermarkten.

Heckengäuerlebnistag am 1. Juli 2007

Projektträger

Kurbelkultur e.V.

Laufzeit

2007



Das Heckengäu ist mit seinen landschaftsökologischen und kulturgeschichtlichen Besonderheiten eine der herausragenden Erholungslandschaften vor den Toren der Ballungszentren um Karlsruhe und Stuttgart. In touristischer Hinsicht spielt diese abwechslungsreiche und reizvolle Kulturlandschaft eine eher untergeordnete Rolle. Die vielfältigen Chancen, die mit der Entwicklung des „sanften Tourismus“ in der Region für Gastronomie, Landwirtschaft und Naturschutz existieren, sind bisher nur unzureichend genutzt. Mit jährlich mehrfach wiederkehrenden Aktionen (Wanderungen, Radtouren, Bauernhof Brunch, Märkten, Festen, etc.) wird insbesondere in den an das Projektgebiet angrenzenden Ballungsräumen für die Entwicklung eines naturnahen Tourismus im Heckengäu geworben.

So fand auch in diesem Jahr wieder der - von der Kurbelkultur e.V. bereits 2006 erfolgreich durchgeführte - Heckengäu-Erlebnistag statt. Federführend konnte der Verein der Kurbelkultur weitere Organisationspartner in Form von anderen Vereinen und Akteursgruppen gewinnen und in Zusammenarbeit mit diesen verschiedenen Erlebnistouren per Rad oder per Pedes anbieten.

Da der Heckengäu-Erlebnistag 2007 mit dem Bauernhof-Brunch am 1. Juli zusammenfiel, wurden die Erlebnistouren zu den teilnehmenden Höfen angeboten. So konnte im Rahmen der Tour ein landwirtschaftlicher Betrieb vorgestellt werden, der neben der Vermarktung regionaler landwirtschaftlicher Erzeugnisse außerdem touristisches Entwicklungspotential besitzt.

Während der Erlebnistour wurde die vermeintlich altbekannte Umgebung neu entdeckt. Denn sowohl die Heckengäu-Naturführer als auch erfahrene Gebietskenner machten an ausgewählten Punkten der Wegstrecken den Besucher für die jeweiligen landschaftsökologischen und kulturgeschichtlichen Eigenarten aufmerksam.

Sortenposter Streuobst

Projektträger

NABU Bezirksverband Gäu-Nordschw arzwald

Laufzeit

2007



Der NABU entwickelte in Absprache mit den Streuobstinitiativen des Landkreis Böblingen und Calw -Enzkreis-Freudenstadt ein Poster, auf dem die 12 häufigsten Streuobst-Apfelsorten deutlich erkennbar und einfach beschrieben dargestellt sind. Mit jeweils einem Bild pro Sorte und einer kurzen Aufzählung von leicht feststellbaren Eigenschaften (Geschmack, Farbe, Beschaffenheit der Schale, Fruchtgröße, etc.) sind die Apfelsorten kindgerecht dargestellt. Durch das Plakat soll den Kindern zum einen die Sortenvielfalt verdeutlicht werden und zum anderen eine Sortenbestimmung - in Ansätzen - ermöglicht werden.

Das Plakat unterstützt den Einsatz des NABU-Saftladens in Schulen und Kindergärten, und bietet eine weitere Aktion parallel zum Mosten. Hierdurch entspannt sich die Aktion, da nicht mehr alle Kinder der Klasse in der Schlange vor der Presse stehen. Zudem kann das Plakat auch selbständig zum gleichen Zweck in Kindergärten, Grundschulen, anderen Streuobstinitiativen, von den OGV's etc. eingesetzt werden.

Maßnahmen zum Artenschutz und Lehrpfad

Projektträger

Renninger Agenda 21, Bachgruppe

Laufzeit

2007



Die Bachgruppe der Lokalen Agenda 21 in Renningen wurde vor sechs Jahren gegründet und hat sich die Aufgabe gestellt, den Zustand des Rankbaches auf der Gemarkung Renningen sukzessive zu verbessern und bereits renaturierte Abschnitte zu pflegen. Die Projekte und Aktionen am Rankbach sollen dazu dienen zum einen die Akzeptanz in der Bevölkerung für Maßnahmen des Natur- und Landschaftsschutzes zu erhöhen und zum anderen die ökologische Wertigkeit zu verbessern. Dazu wurden in den vergangenen Jahren bereits verschiedene Projekte und Aktionen durchgeführt.

Die Agenda Gruppe führte Maßnahmen zum Artenschutz durch und erweiterte den Lehrpfad um weitere vier Tafeln.

Die Agenda sieht sich als Bindeglied zwischen Natur und Bevölkerung. Um die nachfolgend beschriebenen Aufgaben zu realisieren, wurde in Zusammenarbeit mit der Organisation „Internationalen Begegnung in Gemeinschaftsdiensten e.V. (IBG) Stuttgart“ eine internationale Jugendgruppe aus 12 Jugendlichen für drei Wochen nach Renningen eingeladen. Unter Anleitung der Agenda-Gruppe aus Magstadt und Renningen wurde am 15 km langen Bachlauf gearbeitet. Das Ziel der Aktion war es, neue Lebensräume zu schaffen, bzw. sie so zu verändern, dass die Artenvielfalt am Bach erhalten und verbessert wird. Die Fa. Geiz und Partner wurde beauftragt beratend mitzuwirken und soweit erforderlich Pläne zu erstellen. Darüber hinaus verfügen die Agenda-Gruppen aus Renningen und Magstadt über mehrere fachkompetente und engagierte Mitarbeiter.

**Erhalt der Kulturlandschaft,
insbesondere Streuobst**

Projektträger

NaturFreunde Nagold e.V., Dieter Laquai

Laufzeit

2007



Die Stadt Nagold hatte den NaturFreunden (NF) Nagold Anfang 2000 eine Obstbaumwiese übertragen, um das Projekt einer Hochzeitsbaumwiese zu verwirklichen. Diese Wiese umfasst eine Fläche von 20251 m² und war zum Zeitpunkt der Übergabe mit 85 alten und 18 mittelalten Obstbäumen bestockt. Durch das jährliche Pflanzen mit den Hochzeitspaaren kamen 45 Jungbäume dazu. Die NF haben sich vertraglich verpflichtet, diese über fünf Jahre zu pflegen.

Mit der alten Generation geht auch das Wissen um die richtige Baumpflege Schritt für Schritt verloren, wenn dieses nicht durch Schnittkurse oder Information vermittelt wird. Bleibt die notwendige Pflege aus, verlieren die Obstbäume ihre Vitalität, vergreisen und fallen aus. Damit geht aber auch ein Teil des Landschaftsbildes verloren, das die Kulturlandschaft des Heckengäus prägt. Aus diesem Grund entwickeln die NF die Hochzeitsbaumwiese zu einer Informations- und Lehrwiese. Schautafeln informieren über das richtige Pflanzen und die Pflege der Bäume. Die Stadt Nagold erklärte sich bereit, sich in das Projekt mit einzubringen und 75 Altbäume zu pflegen.

NABU-Broschüre „Rund um den Apfel“ - 2. Auflage

Projektträger

NABU Bezirksverband Gäu-Nordschw arzwald

Laufzeit

2007



Die 28-seitige Broschüre „Rund um den Apfel“ wurde 2006 entworfen und in einer Auflage von 350 Exemplaren gedruckt. Die Erstellung und der Druck fand im Rahmen des PLENUM geförderten Projektes „NABU-Saftladen statt. Die Broschüre wird im Rahmen jedes Saftladen-Einsatzes der jeweiligen Grundschule im Vorfeld überreicht, um ein fächerübergreifendes Projekt zum Thema Apfel/Streuobst anzuregen.

Die Resonanz auf die Broschüre ist durchweg positiv und die Lehrkräfte setzen die Inhalte gerne um. Die Nachfrage war so überwältigend, dass die erste Auflage nahezu vergriffen ist.

Der Bezirksverband Gäu-Nordschw arzwald ergänzte die Broschüre in der neuen Auflage mit acht Seiten um den Bereich „Mensch-Natur-Kultur“. Diese ergänzte 2. Auflage wurde in einer Auflage von 500 Exemplaren gedruckt.

Neue Module für außerschulischen Unterricht in den neuen naturwissenschaftlichen Fächern

Projekträger

Verein Lernort Bauernhof im Heckengäu e.V.,

Hans-Georg Schwarz

Laufzeit

2007



Das Programm Lernort Bauernhof im Heckengäu hat sich im dritten Jahr gut bewährt und etabliert. Auf den elf teilnehmenden landwirtschaftlichen Betrieben führen jährlich ca. 30 Schulklassen außerschulischen Projektunterricht durch. 2006 wurde mit der Vereinbarung von innovativen Bildungsk Kooperationen ein weiterer richtungsweisender – und landesweit einzigartiger - Schritt zur Verstetigung der Partnerschaften getan. Die Vereinbarungen beziehen sich auf verschiedene Formen des Projektunterrichts, auch in speziellem Bezug auf die neuen Fächerverbünde in den neuen Bildungsplänen des Landes Baden-Württemberg und stärken damit nachhaltig die Identifizierung der Schulen und Schüler mit dem Thema Natur und Umwelt, regionale Erzeugung von Lebensmitteln und den Bezug zum Heimatort bzw. zur Region.

In zwei Schulen im PLENUM-Gebiet entwickelte sich durch die Ausarbeitungen im letzten Projekt zu den Bildungsk Kooperationen ein großes Interesse, die neuen Fächer NwA (Naturwissenschaftliches Arbeiten) und NwT (Naturwissenschaft und Technik) und damit das Schulprofil – dauerhaft auf den Themenbereich „Lernort Bauernhof im Heckengäu“ auszurichten (umweltverträgliche Landwirtschaft, standortbezogene Ökologie und Naturschutz, regionale Wirtschaftskreisläufe).

In enger Kooperation mit zwei Lehrkräften und deren Fachschaften aus dem naturwissenschaftlichen Fachschaften von einem Gymnasium (Leonberg) und einer Realschule (Altensteig) wurden jahrgangsübergreifende Unterrichtsmodule entwickelt. Die Module sind auf weitere Schulen im PLENUM-Gebiet und in anderen Regionen übertragbar.

Die Verbreitung der Ergebnisse und Adaption auf weitere Partnerschaften Schule - Bauernhof wurde zum Projektabschluss durch einen Workshop in einer Lehrerfortbildung gesichert, der in Kooperation mit der Schulverwaltung und Fortbildungseinrichtungen wie der Umweltakademie angeboten wurde. Die in den neuen Bildungsplänen gefragten Kompetenzen der Schüler sollen bei der didaktischen Entwicklung im Mittelpunkt stehen (z.B. Versuche durchführen, Dokumentieren, Produkt selber herstellen etc.)

Natur-Erlebnispark Bühl

Projektträger

Stadt Renningen, Herr Maier

Laufzeit

2007 –2009

Neubau eines Natur-Erlebnisbereichs im Stadtwald Renningen, Distrikt „Bühl“ mit Lehr- und Lernstationen sowie Informations- und Lehrtafeln mit dem Ziel, umfassend über Zusammenhänge im Bereich Natur und Umwelt zu informieren. Damit wird nicht nur die forstliche Öffentlichkeitsarbeit und die Waldpädagogik unterstützt, sondern zusätzlich noch der Tourismus und die Freizeit- und Erholungsnutzung in Einklang mit den Plenum-Naturschutzzielen entwickelt.

Bei „klassischen“ Lehrpfaden besteht die Gefahr des nachlassenden Interesses bei der Bevölkerung. Um dies zu vermeiden werden die Informationstafeln und Lehrstationen entlang der bislang schon stark frequentierten Wanderwegen errichtet. Dabei wird bewusst kein Rundweg errichtet sondern ausgehend von den vorhandenen Waldzugängen (Parkplätze und Viehtrieb) werden einzelne „Informationsäste“ zum inneren Bereich des Walddistriktes führen. Dadurch wird trotz der Vielzahl der Erlebnis-Stationen und Informations-Tafeln der Eindruck einer „Waldmöblierung“ oder eines Informations-Überangebotes vermieden. Sämtliche Informations-Einrichtungen werden auf ca. 60 Hektar Wald bzw. auf ca. 6000 lfm Waldwege verteilt aufgebaut. Diese Dimensionierung des Projektes hat den Vorteil, dass neben den Informationen über Wald und Forstbetrieb zusätzliche, sehr interessante und ökologisch wertvolle Bereiche der Natur vermittelt werden können.

Im Wald kann mit Hilfe von Stationen und Lehrtafeln umfassend über Aufgaben des Waldes und des Forstbetriebs, über Baum- und Staucharten, Blütenpflanzen, Säugetiere und Vögel aber auch über Bedrohung des Waldes durch Waldkrankheiten und Klimaveränderung informiert werden.

Die Tafeln besitzen identische Abmessungen (außer „Bäume des Jahres“) und werden in gleichen als Wetterschutz dienenden Stationen eingehängt. Die Ausführung der Tafeln ist wetterfest auf 4 mm Holzplatte kaschiert und mit 4mm Macrolonscheibe geschützt, um erste und einfachere Zerstörungsversuche zu verhindern. Durch gleiches Format der Tafeln können diese sehr leicht untereinander ausgetauscht werden um Unterhaltungsarbeiten zu rationalisieren und um ggf. einem Gewöhnungseffekt beim Waldbesucher zu verhindern.

Naherholung im Stadtwald Herrenberg im Gäu - auf gekennzeichneten Wanderwegen aktiv Wissenswertes über die Landschaft, den Wald und vieles mehr erfahren

Projektträger

Stadt Herrenberg

Laufzeit

2007 –2008



Der Stadtwald von Herrenberg mit den ehemaligen Gemeindegeldern von Haslach, Kuppingen, Affstätt und Oberjesingen wird von der Bevölkerung sehr zahlreich als Naherholungsziel für Wanderungen und Spaziergänge aufgesucht. Diesen Besuchern soll auf gekennzeichneten Wanderwegen mit Wissenswertem über die Landschaft, den Wald und kulturhistorischen Elementen des Heckengäus, ein attraktives Freizeitangebot gemacht werden.

Auf insgesamt fünf Wanderwegen werden mit zehn Informationstafeln die gäutypische Landschaftselemente wie natürliche Waldgesellschaften, Dolinen und Trockentäler vorgestellt. Auch auf kulturhistorische Denkmäler wie alte Gedenksteine, historische Grenzsteine oder Hünengräber wird der Wanderer hingewiesen. In die Gesamtkonzeption wurden neben dem bestehenden Arboretum im Haslacher Wald vorhandene Erholungseinrichtungen wie z.B. Grillstellen mit eingebunden.

An drei stark frequentierten Einstiegs- bzw. Startpunkten werden mit jeweils einer Übersichtstafel die fünf Rundwege mit Themenschwerpunkten, Streckenlängen und dem jeweiligen Zeitbedarf vorgestellt. An den Übersichtstafeln werden regensichere Plexiglas-Kästen Flyer enthalten, die neben Informationen über die Wanderwege auch Informationen zu PLENUM Heckengäu enthalten werden. Die Rundwege selbst werden mit einem Symbol gekennzeichnet um dem Waldbesucher das Erwandern der Rundwege ohne Karte zu ermöglichen.

Apfelfest Mühlacker

Projektträger

BUND Ortsverband Mühlacker

Laufzeit

2007

Das Apfelfest in Mühlacker ist eine der größten Direktvermarkter- und Naturschutzveranstaltungen des Landes. Organisator ist der BUND-Ortsverband Mühlacker. Die Besucherzahlen und das Interesse der TeilnehmerInnen nimmt von Jahr zu Jahr zu. Die grundlegende Idee des Apfelfestes ist es, die in unserer Region typischen Streuobstwiesen zu schützen und zu fördern, indem man die heimischen Streuobstsorten präsentiert sowie deren Verarbeitungsmöglichkeiten einer breiten Öffentlichkeit vorstellt. Dies wird durch eine Sortenschau mit meist weit über 100 verschiedenen Apfel- und Birnensorten der Region bewirkt. Diese Sortenschau wird begleitet durch:

- § einen Geschmackstest der einzelnen Sorten,
- § eine Sorten- und Obstbauberatung durch das Landratsamt Enzkreis,
- § die jährliche Mostprämierung, bei der Privatpersonen ihren eigenen Most einer fachkundigen Jury zur Bewertung geben,
- § einen Streuobstflohmarkt, bei dem Jedermann/frau sein eigenes Obst von Streuobstwiesen verkaufen kann,
- § eine Obstbaumaktion, bei der Hochstämme zu einem günstigen Preis erstanden werden können sowie
- § eine Grundstücksbörse, bei der Streuobstwiesen zur Pacht oder zur Pflege angeboten werden.

Kulinarisch begleitet wurden die oben genannten Aktionen durch spezielle Apfelspeisen sowie einem Angebot an landwirtschaftlichen Produkten, erzeugt und verarbeitet von Landwirten und Betrieben aus der Region. Neben diesen Angeboten werden auch Geräte zur Bearbeitung von Streuobstgrundstücken gezeigt und verkauft.

Eine weitere wichtige Säule ist das vielschichtige kulturelle und informelle Angebot aus der Region, das das Fest zum Anziehungspunkt für viele BesucherInnen macht. So beteiligen sich z.B. viele Gruppen aus dem Bereich Natur- und Umweltschutz mit Informationsständen am Apfelfest.

Umweltbildung mit Kindern

Projektträger

Araneus e.V.

Laufzeit

2007

Seit nunmehr 13 Jahren führt ARANEUS e.V. Umweltbildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsenen im nördlichen PLENUM-Gebiet durch. Die Angebote reichen von Natur-abenteuerwanderungen und -freizeiten mit ökologischen und naturkundlichen Inhalten bis zu Bauernhofführungen mit Informationen zur heimischen Lebensmittelproduktion, etc. Im Jahr betreut Araneus ca. 1200 Menschen.

Derzeit weitet ARANEUS e.V. seine Aktivitäten aufgrund der großen Nachfrage aus. Das bedeutet, dass vermehrt Material benötigt wird, um parallel Angebote für Schulklassen und Ferienfreizeiten durchführen zu können. Folgendes Material wurde angeschafft:

- § Ein Aufenthalts-Zelt „Winnipeg“ für die Naturabenteuerfreizeiten als Wetterschutz
- § Einen Powerpack für die Solarpanele auf den Freizeiten als ökologischer Energiespeicher
- § Klettergurte und Zubehör für einen mobilen Baum-Hochseilgarten zur Unterstützung der Naturerfahrung im Wald

Funktionserweiterung „Trubseparation über Zentrifuge“ zur „Bag in Box“-Anlage

Projektträger

Obst- und Gartenbauverein Mönchberg

Laufzeit

2007



Die Funktionalität der Kelterei mit „Bag in Box“-Abfüllung wurde nach erfolgreichem Betrieb 2006, um einen wichtigen Bereich erweitert. Nach einem Jahr Erfahrung zeigte sich, dass die Filtration über den Spaltfilter den Grobtrubanteil zwar stark reduziert, aber trotzdem noch ein erheblicher Feintrubanteil mit in den „bag in box“ – Beutel gelangt. Dieser Feintrubanteil verbleibt nach Entnahme des Saftes als Rückstand im Beutel und kann bei der Direktvermarktung des Saftes zu einem Wettbewerbsnachteil führen. Außerdem kann mit einem weitgehend trubfreien Saft die Akzeptanz bei Kindern weiter erhöht werden.

Überlegungen den Saft über Nacht zwischen zu lagern, damit sich der Trub absetzen kann, wurden aus Gründen der Lagerkapazität als nicht praktikabel verworfen. Die bisherigen Kunden des OGVs schätzen den zügigen Ablauf von Pressen, Erhitzen und Abfüllen ihres eigenen Obstes. Dieser Ablauf soll auch weiterhin, speziell für die vielen nicht ortsansässigen Erzeuger, erhalten bleiben. Nach intensiven Beratungsgesprächen u.a. auch auf der Intervitis 2007 in Stuttgart, sah der Verein die dringende Notwendigkeit seine Kelterei mit einer Saftzentrifuge zu erweitern.

Lehrpfad „Natur- und Kulturlandschaft Enzschlingen bei Mühlhausen“

Projektträger

Stadtverwaltung Mühlacker

Laufzeit

2007



Mit dem Lehrpfad in der Enzschlinge Mühlhausen wird der Natur- und Weinlehrpfad Roßwag (Stadt Vaihingen, Landkreis Ludwigsburg) weitergeführt. Der Lehrpfad ist eine Initiative des Roßwager Heimatvereins Backhäusle e.V. in Zusammenarbeit mit der Stadt Vaihingen, Landesamt für Flurneuordnung, Regierungspräsidium Stuttgart – Ref. 56 Naturschutz und Landschaftspflege, LRA Ludwigsburg und der Genossenschaftskellerei Roßwag-Mühlhausen.

Bei der Weiterführung des Natur- und Kulturlandschafts-Lehrpfades auf der Gemarkung Mühlhausen war die Stadtverwaltung Mühlacker federführend und arbeitet zusammen mit der Genossenschaftskellerei Roßwag-Mühlhausen, dem Verein für Umweltbildung und Naturerfahrung ARANEUS e.V. in Mühlacker und dem Landesamt für Flurneuordnung.

Der Lehrpfad zeigt die naturkundliche und kulturhistorischen Besonderheiten in dieser Heckengäu-Landschaft auf und vermittelt ihre Wertigkeit mit dem Ziel, Natur und Landschaft zu entdecken, zu schätzen und zu schützen. Durch die Informationen sollen Bevölkerung, Landnutzer sowie Besucher für die Schönheit, den Wert und Nutzen der Natur aber auch die Gefährdung sensibilisiert werden. Die Akzeptanz für den Naturschutz soll erhöht und die gemeinsame Verantwortung für den Erhalt verdeutlicht werden.

PET-Heißabfüllanlage für Kleinmengen im Streuobstbau

Projektträger

Mosterei & Brennerei Nonnenmacher in Gärtringen

Laufzeit

2007



Die Heißabfüllung in PET-Flaschen ist eine Ergänzung zu bestehenden „bag in box“-Projekten, da mit dieser Technologie kleine Chargen und somit auch spezielle Streuobstsorten verarbeitet werden können. Die Abfüllung in PET-Flaschen spricht dabei andere Kunden an.

Die Flaschen sind

- § transparent und der Inhalt somit sichtbar
- § handlich (1 Literflaschen) und platzsparend
- § unzerbrechlich
- § leicht
- § wiederverwertbar
- § wieder verschließbar durch Schraubverschlüsse und das wertvolle Fruchtfleisch kann durch Schütteln gut verteilt werden

Um eine sofortige Rückkühlung nach der Pasteurisation zu ermöglichen und damit die ursprüngliche Qualität des gewonnenen Saftes zu erhalten, wird ein Gebinde benötigt, das diesen Temperaturdifferenzen Stand hält. Die PET-Flaschen sind speziell für diesen Zweck konzipiert und ermöglichen daher die Erhaltung wichtiger Saftinhaltsstoffe (z.B. Vitamine). Mit einer Stundenleistung von 120 – 150 l versuchen der Anbieter genau diejenigen Kleinerzeuger anzusprechen, die gerne den Saft von Ihrem Obst separat konserviert und abgefüllt wünschen.

Diese Anlage dient damit speziell der Dienstleistung für Streuobstnutzer, wodurch ein weiterer Schritt hin zur Erhaltung der Kulturlandschaft Streuobstwiese eingeleitet wird. Der Kleinerzeuger bindet sich stärker an sein Obst und sorgt somit für die Erhaltung der Bäume.

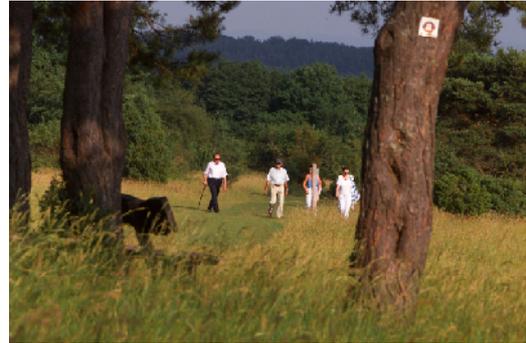
Naturerlebnis Aidlingen

Projektträger

Gemeinde Aidlingen

Laufzeit

2007



Aidlingen liegt in der attraktiven Heckengäulandschaft, umgeben von ausgedehnten typischen Wachholderheiden und weiträumigen Natur- und Landschaftsschutzgebieten. Das Naturschutzgebiet Venusberg nimmt dabei eine herausragende Stellung ein und ist mit einer Fläche von 115 Hektar gleichzeitig auch das größte Naturschutzgebiet im Landkreis Böblingen.

An insgesamt sieben Standorten wurden in Zusammenarbeit mit dem Schwarzwaldverein Heckengäu-Naturerlebnistafeln aufgestellt, die zum aktiven Erleben der Heckengäulandschaft um Aidlingen einladen. In Begleittexten wird die Landschaft, insbesondere das Naturschutzgebiet Venusberg und den Venusberg vorgestellt. Der bestehende Heckengäu-Erlebnispfad wurde entsprechend eingebunden. Wandervorschläge führen Besucher gezielt in die Landschafts- und Naturschutzgebiete rund um Aidlingen und den Heckengäu-Erlebnispfad, der einen Einblick in die interessanten Bereiche der Kulturlandschaft des Heckengäus gewährt. Die Naturerlebnistafeln sollen insbesondere auch ortsfremde Besucher zum „Naturerlebnis Heckengäu“ verführen und so Bestandteil für die zukünftige Tourismusentwicklung im Heckengäu werden. Auf der Übersichtskarte wird auch auf die örtlichen landwirtschaftlichen Selbstvermarkter hingewiesen.

Workshop zur Sanierung der Trockensteinmauern am Schlossberg - Weiterführung des Pflege- und Entwicklungskonzeptes

Projektträger

Große Kreisstadt Herrenberg

Laufzeit

2007



Trockensteinmauern sind historische Zeugen einer jahrhundertealten, traditionellen Bautechnik. Mit ihrer landschaftsprägenden Form zeugen sie von menschlicher Arbeit und Bewirtschaftung. Die Trockensteinmauern in Herrenberg sind Reste eines ehemals als Weinberg genutzten Hanges. Sie dienten der Stützfunktion, damit ein Begehen und Bewirtschaften der steilen Hänge ermöglicht wurde. Die überwiegend in Privatbesitz befindlichen Trockenmauern am Schlossberg sind aufgrund fehlender Pflege vom Einwachsen und Zerfall bedroht. Die Eigentümer zeigten sich an der Erhaltung der Trockensteinmauern sehr interessiert. Jedoch fehlten die notwendigen Erfahrungen über Sanierungsmöglichkeiten. Als weiterer Schritt zur Erhaltung der Mauern wurde im Herbst 2007 ein Workshop über Sanierungsmöglichkeiten durch ein erfahrenes und spezialisiertes Unternehmen angeboten. Der Workshop ermöglichte es den interessierten Besitzern die entsprechenden Fertigkeiten zu erwerben. Erklärtes Ziel ist es, das Projektgebiet hinsichtlich seiner Funktion für den Arten- und Biotopschutz sowie das Landschaftsbild auch künftig weiter aufzuwerten.

Transportbehälter für Zwetschgen

Projektträger

Kreisapfelsaftinitiative Kreis Böblingen

Streuobstinitiative Calw -Enzkreis-Freudenstadt

Laufzeit

2007



In den Landkreisen Böblingen, Calw, Enzkreis und Freudenstadt gibt es einen vorwiegend extensiven Zwetschgenanbau. Bevorzugte Sorte ist die Hauszwetschge in verschiedenen Typen (z.B. Typ Schüfer). Für den extensiven Zwetschgenanbau gibt es keinen ausreichenden, vermarktbareren Absatzweg. Soll die Zwetschge auf Hochstamm nachhaltig im PLENUM-Gebiet Heckengäu erhalten werden, ist es notwendig ein entsprechendes Produkt auf den Markt zu bringen. Im Gebiet der Streuobstinitiative Calw-Enzkreis-Freudenstadt gibt es bereits ein entsprechendes Produkt, einen Apfel-Zwetschgensaft, dessen Produktion ausgeweitet werden soll. Die Apfelsaft-Initiative im Landkreis Böblingen erweiterte im Herbst 2007 ebenfalls mit einem Apfel-Zwetschgensaft sein Sortiment. Für die Anlieferung der Zwetschgen wurden die entsprechenden Transportbehältnisse gekauft. Die Besonderheit gegenüber den Behältnissen für den Apfeltransport ist die Verschlussbarkeit der Zwetschgen-Transportbehälter. Dies ist erforderlich, damit beim Transport keine Früchte verloren gehen.

**Umsetzungskonzeption zur Pflege, Erhaltung
und Entwicklung der landschaftstypischen
Heckenelemente im Heckengäu – modellhaft auf
der Gemarkung Weil der Stadt**

Projektträger

Stadtverwaltung Weil der Stadt

Laufzeit

2007



Heckenstrukturen sind prägende Landschaftselemente im Heckengäu und somit auch rund um Weil der Stadt. Vielerorts sind diese historischen Biotope aufgrund mangelnder Nutzung und Pflege jedoch überaltert und können ihre ökologische Funktion nicht mehr erfüllen. Aus diesem Grund ließ die Stadt Weil der Stadt modellhaft auf der Fläche Schafhausen eine Umsetzungskonzeption zur Erhaltung und zur Entwicklung der landschaftstypischen Heckenstrukturen im Heckengäu erarbeiten, um zu einer langfristigen Sicherung der wertvollen Landschaftselemente beitragen zu können.

Die Konzeption beinhaltet folgende Punkte:

1. Erfassung und Bewertung der aktuellen Heckenbestände in Weil der Stadt – Schafhausen. Zur Bestanderfassung wurde ein spezieller Kartierbogen entwickelt.
2. Die Konzeption zeigt verschiedene innovative Möglichkeiten auf, wie unter ökonomischen, ökologischen und umweltpädagogischen Gesichtspunkten die historisch wertvollen Landschaftselemente der Hecken und Feldgehölze nachhaltig gepflegt und erhalten werden können.
3. Ehemals vorhandene Hecken und Feldgehölze wurden beispielhaft auf der Gemarkung Weil der Stadt - Schafhausen unter Verwendung von alten Luftbildern und historischen Landnutzungskarten recherchiert und plangrafisch dargestellt.

Erweiterung der PET-Heißabfüllanlage für Kleinmengen im Streuobstbau

Projekträger

Mosterei & Brennerei Nonnenmacher in Gärtringen

Laufzeit

2007



Die erst im Herbst 2007 in Betrieb genommene PET-Heißabfüllanlage generierte bei den privaten Streuobstwiesenbesitzern eine so hohe Nachfrage, dass bereits in den ersten 6 Wochen mehr als 10.000 Liter Streuobstsaft abgefüllt werden konnte. Um der stetig steigenden Nachfrage gerecht zu werden und somit auch die Attraktivität der Streuobstwiesennutzung für den Grundstücksbesitzer zu erhöhen, wurde die bestehende Anlage um folgende Komponenten erweitert: Edelstahltanks, Vorwärmer, Kühlgerät und Ruckkühlwanne. Durch diese Komponenten konnte eine zweite Abfüllmöglichkeit bereitgestellt werden und sorgt - entsprechend der Nachfrage - für eine effektive Nutzung der Anlage.

Präsentation der Direktvermarkter aus dem Heckengäu auf dem Böblinger Stadtfest 2007

Projekträger

Stadtmarketing Böblingen

Laufzeit

2007

Das Stadtfest Böblingen ist eine traditionelle Veranstaltung die jedes Jahr über 50.000 Besucher aus dem Umland und der Stadt Böblingen anlockt. Zum Stadtfest gehören die Darbietungen der Böblinger Vereine, Auftritte von Musikgruppen und der angeschlossene Jahrmarkt.

Bereits 2006 hat die Präsentation der Direktvermarkter das Stadtfest bereichert. Insgesamt zeigten zehn Stände die Wertigkeit heimischer Produkte, welche verkostet und gekauft werden konnten. Sie gaben den Akteuren für den Erhalt der Kulturlandschaft ein Gesicht und wiesen auf die vielen Aspekte bei der Nutzung und dem Erfahren der Heimat hin.

2007 gab es zusätzlich zur Präsentation der Direktvermarkter eine Schau von historischen Landmaschinen und Traktoren. Damit konnte die Attraktivität für die Besucher gesteigert und eine höhere Verweildauer erzielt werden.

Das Stadtfest fand vom 7.07. bis 8.07. 2007 statt. Der Markt, die Landmaschinen und Traktorenschau wurde am Sonntag durchgeführt. Angestrebt ist es, diese Veranstaltung in Zukunft ohne Zuschussmittel durchzuführen. Diese neuerliche Unterstützung des Vorhabens mit PLENUM-Mitteln soll den Status des Bauermarktes auf dem Stadtfest so weit festigen, dass dieser Markt zum festen Bestandteil auf diesem neuen, sehr guten Standort wird.

Mönchberger Streuobsttag

Projektträger

Obst- und Gartenbauverein Mönchberg

Laufzeit

2007

Als eine weitere Säule in seiner Streuobstinitiative veranstaltete der OGV Mönchberg am 22./23. September 2007 eine Streuobsttag bei seinem Vereinsheim in der Weingartenstraße ausrichten.

Den Auftakt bildete am Samstagabend um 20.00Uhr ein Fachvortrag von Pomologe Eckhart Fritz zum Thema Streuobst.

Am Sonntag wurde ab 10.00Uhr ein vielfältiges Rahmenprogramm rund um den Streuobstanbau geboten. So gab es u.a. eine Maschinenausstellung mit Vorführung von Pflege- und Erntemaschinen im Streuobstanbau, Schaumosten mit Details zum Bag in Box-System, Informationen zur Arbeit vom Plenum Heckengäu und LOGL (Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft Baden-Württemberg e.V.), Probeausschank heimischer Apfel- und Birnensaftvariationen, Sortenempfehlungen sowie einen Büchertisch. Auch am Sonntag war Pomologe Eckhart Fritz anwesend und es bestand für die Besucher die Möglichkeit, eigene Äpfel und Birnen zur Sortenbestimmung mitzubringen. Ein interessantes Kinderprogramm mit Apfelquiz war ebenfalls im Angebot.

Ziel dieser Veranstaltung war es, der breiten Öffentlichkeit und den Grundstücksbesitzern die Möglichkeit zu schaffen, Wissenswertes und Hilfsreiches über den Streuobstanbau zu erfahren und auch dem Endverbraucher die kulinarischen Genüsse heimischer Produkte nahe zu bringen.

5 Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen und Aktionen

Veranstaltung Bioverpflegung in Kindertagesstätten

"Bio kann jeder!" lautet das Motto der bundesweiten Informationskampagne für mehr Bio-Produkte in der Außer-Haus-Verpflegung von Kindern und Jugendlichen. Ein bundesweites Netzwerk aus Ernährungsexperten, Fachleuten der Bio-Branche und der Außer-Haus-Verpflegung unterstützt Schulvertreter und Cateringunternehmen bei der Umstellung ihres Verpflegungsangebots zu Gunsten von ausgewogenen und bedarfsgerechten Speisen möglichst in Bio-Qualität. Auf regionalen Workshops geben die Experten praktische Tipps, wie die Küchenverantwortlichen kostenneutral ökologisch erzeugte Produkte in ihre Speisepläne integrieren können. Auch PLENUM Heckengäu bringt sich in die Kampagne auf lokaler Ebene ein. Die Geschäftsstelle unterstützt dabei mögliche Partner zusammenzubringen und informiert über die PLENUM spezifischen Fördermöglichkeiten.

Trockenmauerkonzept Herrenberg

Im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung wird das Trockenmauerkonzept „Herrenberge“ im Klosterkeller in Herrenberg vorgestellt.

Zukunftsorientierte Tourismusentwicklung im Heckengäu

Die Veranstaltung „Zukunftsorientierte Tourismusentwicklung im Heckengäu“ stellte Möglichkeiten einer naturverträglichen touristischen Entwicklung im Heckengäu dar. Dazu wurden insgesamt drei Vorträgen zu folgenden Themen gehalten:

- § Regionalmarketing im Heckengäu,
- § Chancen einer sanften Tourismusentwicklung
- § Erste Schritte bei der Umsetzung einer nachhaltigen Tourismusentwicklung

Zusammenfassend wurde darüber berichtet, dass das Heckengäu einiges an touristisch Interessantem zu bieten hat – eine weite, offene Landschaft mit ganz eigenen Reizen, charakteristische Streuobstwiesen, viele Schutzgebiete, historische Bauten und Geburtsstätten einiger bedeutender Persönlichkeiten. Man denke nur an Hesse, Kepler, Schelling oder Schickhardt. Die Bewegung in der Natur lässt sich also verbinden mit kulturellem Angebot bzw. auch mit der Erprobung zahlreicher regionaler Produkte, zu denen der Trend ohnehin immer mehr geht. Außerdem liegt das Heckengäu vor dem Ballungsraum Stuttgart mit rund 3 Millionen Menschen. Naherholende und Wochenendreisende sollten zukünftig auch das Heckengäu in Betracht ziehen können.

Radiobeitrag auf SWR 4

SWR 4 Radio Tübingen sendete einen Beitrag zur Kindergartenmappe der Streuobst-Initiative Calw-Enzkreis-Freudenstadt. Wie man schon Kindergartenkinder für das Thema Streuobstwiesen sensibilisieren und begeistern kann, zeigt die Streuobstinitiative Calw-Enzkreis-Freudenstadt. Mit der PLENUM geförderten Kindergartenmappe wurden viele Ideen in Zusammenarbeit mit der Pädagogin Gudrun Dürr anschaulich aufbereitet. In der ARD Themenwoche des SWR 4 BW wurde das Projekt in der Reihe „Kinder sind Zukunft“ vorgestellt. Gemeinsam mit dem Kindergarten Althengstett-Ottenbronn wurde eine Streuobstwiese besucht und den Kindern beim Entdecken zugehört.

Internetportal Streuobst

Im Mai wurde das "Internetportal Streuobst" im Rahmen einer Presseveranstaltung der Öffentlichkeit präsentiert. In diesem Internetportal steht unter anderem eine Streuobstflächenbörse zur Verfügung, in der man eine Obstwiese finden bzw. seine ungenutzte Obstwiese interessierten Personen präsentieren kann. Des Weiteren finden sich interessante Informationen rund um das Thema Streuobst.

Fernsehbeitrag des SWR

Der SWR drehte im Mai einen Beitrag zum Thema Heckengäu und zu den von PLENUM geförderten „Heckengäu-Naturführern“. Dieser Fernsehbericht wurde am 10. Juni gesendet.

SlowFood im Heckengäu

Messegäste der 1. Slowfood-Messe in Deutschland besuchten die Esskultur-Landschaft des Heckengäus vor den Toren Stuttgarts. Auf dem Haldenhof der Familie Breitling in Aidlingen probierten die Slow- Reisenden den „Heckengäu-Kaviar“ (Bratkartoffeln und Leberwurst) von landschaftspflegenden Salers-Rindern. Danach ging es weiter zu den Streuobstwiesen in Mönchberg, wo ein PLENUM-Projektmanager, die traditionelle Mostherstellung mit regionalen Obstsorten erläuterte. Danach folgte eine Keltereiführung des OGV-Mönchsberg. Anschließend kehrte die Gruppe im Gasthof Waldhorn ein, wo ein Abendessen mit Spezialitäten aus dem Heckengäu wie dem „Schoafseggli“ serviert wurde.

Frühstück auf dem Bauernhof

Bereits zum 3. Mal luden am 1. Sonntag im Juli wieder Landwirte aus dem Heckengäu zum leckeren Frühstück auf ihre Höfe ein. Serviert wurden Köstlichkeiten aus der Region und überwiegend aus eigenem Anbau – angefangen bei leckerem Brot und Kuchen, Früchten und Säften, Marmeladen und Müsli, bis hin zu Käse- und Wurstspezialitäten. In diesem Jahr beteiligen sich Familie Reden-Lütken, Hofgut Georgenau, Fam. Lutz, Waldhöfe, Fam. Dittmayer, Lerchenhof und Familie Blaich, Hof Lindach an dieser landesweiten PLENUM-Aktion, die zeitgleich auch in den vier anderen PLENUM-Regionen in Baden-Württemberg stattfindet. Die Besucher erhielten dabei auch Einblick in die landwirtschaftliche Produktion. Sie

können sich über Herkunft und Qualität der Lebensmittel, über naturverträgliche Landwirtschaft und regionale Vermarktungsweg informieren. Zusätzlich wird den Gästen auf jedem Hof auch ein buntes Begleitprogramm geboten. Eine Besonderheit in diesem Jahr waren die PLENUM-Projekteschau auf dem Hofgut Georgenau in Mötlingen und die geführten Rad- und Wandertouren zum Lerchenhof in Gechingen, Hof Lutz in Gärtringen und Hofgut Georgenau.

BUND-Ausstellung

Im Oktober präsentiert PLENUM sich und regionale Produkte aus dem Heckengäu bei der BUND-Ausstellung „Besser leben- zu Bio wechseln, Verzicht auf Gentechnik,“ in Sindelfingen.

PLENUM-Gourmetkischtle

Bei einem offiziellen Termin im Landtag übergibt Frau Staatssekretärin Gurr-Hirsch das PLENUM-Gourmetkischtle an Herrn Ministerpräsident Oettinger. Das PLENUM Gourmetkischtle ist ein Kooperationsprojekt der fünf PLENUM Regionen. Es bietet ausgewählte, regionale Spezialitäten zum Genuss aus den schönsten Kulturlandschaften Baden-Württembergs: Rapsöl vom Bodensee, ein Spätburgunder Spätlese aus dem Kaiserstuhl, der Birnentischwein „Birne Royal“ aus dem Heckengäu, Dinkel-Vollkorn-Spätzle von der Schwäbischen Alb (Landkreis Reutlingen) und ein Blütenhonig aus dem PLENUM-Gebiet Allgäu-Oberschwaben. Bei der Erzeugung der Produkte verpflichten sich die Landwirte, die PLENUM-Naturschutzkriterien einzuhalten. Mit dem Erwerb des PLENUM-Gourmetkischtles leistet der Käufer einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer Kulturlandschaft.

Märkte

Beim Bauernmarkt in Wimsheim am 3. März, beim Stadtfest in Böblingen am 8. Juli sowie beim Bauernmarkt in Weil der Stadt am 29. und 30. September, boten regionale Initiativen und Direktvermarkter aus dem Heckengäu ihre Produkte an. BesucherInnen der Märkte konnten Obst, Gemüse, Fleisch, Brot, Apfelsaft, Obstbrände und vieles mehr frisch aus der Region probieren und erwerben. Die Bauern, Schäfer und Gastronomen im Heckengäu informierten und überzeugten durch Qualität und Lokalität, wobei zudem die Bedeutung der Landwirtschaft für den Erhalt der Kulturlandschaft deutlich gemacht wurde. PLENUM Heckengäu war jeweils mit einem Informationsstand vertreten.

2. Landesweiter Streuobsttag Baden-Württemberg in Hohenheim

Mit dem Streuobsttag wurde eine Plattform geschaffen, auf der sich die Streuobstinitiativen und alle daran Interessenten aus dem ganzen Land austauschen, Erfahrungen weitergeben und Probleme diskutieren. Initiator ist die Streuobstinitiative Calw-Enzkreis-Freudenstadt. Die Apfelsaft-Initiative des Landkreises Böblingen war mit einem Infostand vertreten und hielt zudem Informationsmaterial zum PLENUM Heckengäu bereit.

PLENUM-Vorträge

- § Vortrag zur Regionalmarke HEIMAT bei den Bäckerinnungen Ludwigsburg und Böblingen
- § Vortrag zum Modellprojekt Streuobst in Magstadt
- § Vortrag bei der Jahresversammlung des Obst- und Gartenbauvereins Böblingen

Präsentationen, Ausstellungen

Wanderausstellung

Die Ausstellungsstücke bestehen aus textilen Displays auf einem Holz-Trägersystem. Fünf Displays informieren allgemein über PLENUM, sie werden ergänzt durch weitere Displays, welche die einzelnen PLENUM-Projektgebiete vorstellen.

Die Wanderausstellung wurde das ganze Jahr über an verschiedenen Orten und zu verschiedensten Anlässen eingesetzt:

- § Beiratssitzung
- § Präsentation des Internetportals: www.streuobst-heckengaeu.de
- § Leistungsschau in Renningen
- § Gläserne Produktion, Sessler Mühle in Renningen
- § Bauernmarkt in Weil der Stadt

Streuobstausstellung

Die Ausstellungstafeln zum Thema Streuobst fanden dieses Jahr unter anderem Verwendung auf dem Bauernmarkt in Wimsheim, beim Stadtfest in Böblingen, beim Streuobsttag des OGV Mönchberg, dem 2. landesweiten Streuobsttag in Hohenheim und im Johannes Kepler-Gymnasium in Weil der Stadt bei der Präsentation der Broschüre „Artenvielfalt/Artenschutz“.

PLENUM- Roll up/Display

2007 wurde ein spezielles PLENUM - Display für den Innenbereich entworfen. Potentielle PLENUM Akteure können damit gezielt vor Ort angesprochen werden.

Workshops, Arbeitskreise

Landesweite PLENUM-Workshops

Dreimal trafen sich die fünf PLENUM-Teams zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch. Die Workshops werden von der LUBW in Karlsruhe organisiert. Methodik und fachliche Fra-

gen der Projektbetreuung und die Abstimmung landesweiter Strategien und Aktivitäten sind Inhalt der zweitägigen Veranstaltungen. Die Teams, die LUBW und der PLENUM-Vertreter im Ministerium Ländlicher Raum trafen sich an folgenden Terminen:

- § 6./7. März 2007 im Kloster Hegne in Allesbach-Hegne (PLENUM Region Westlicher Bodensee)
- § 18 - 20. Juni Euregia & PLENUM-Workshop in Aulendorf (PLENUM Region Oberschwaben)
- § 9./10. Oktober, in Freiburg (PLENUM Region Naturgarten Kaiserstuhl)

Workshops für die Regionalmarke

PLENUM veranstaltete verschiedene Workshops, um die vorhandenen Ideen mit Hilfe von interessierten Vertretern von Vereinen, Verbänden, Erzeugern und Behörden weiter zu entwickeln.

Workshops zur nachhaltigen Entwicklung von Tourismus und Freizeit im Heckengäu

Nachdem sich 24 Kommunen im Heckengäu zusammen geschlossen haben und eine durch PLENUM Heckengäu geförderte Stärken-Schwächen-Analyse hinsichtlich der freizeittouristischen Potentiale in Auftrag gegeben haben, fanden im Rahmen dieses PLENUM Projektes verschiedene Workshops mit Experten, Gebietskennern, kommunalen Vertretern, möglichen Marketingpartnern etc. statt. Gemeinsam wurden die Chancen und Risiken einer touristischen Entwicklung erörtert und die wesentlichen freizeittouristischen Highlights des Heckengäus recherchiert.

PLENUM-Arbeitskreise im Ministerium

Auf Landesebene fanden Arbeitskreise (AK) zu aktuell relevanten PLENUM-Themen statt. Vertreter der Teams, die LUBW und der PLENUM-Vertreter im Ministerium Ländlicher Raum trafen sich am 25. Juni und 13. Dezember in Stuttgart zum AK Öffentlichkeitsarbeit.

Sonstige Aktivitäten

Jahresinformationsflyer 2007

Um zum einen das PLENUM-Projektgebiet und zum anderen die wichtigsten Projekte und die Jahresförderstatistik kurz und prägnant aufzuzeigen, wurde ein spezielles Informationsblatt entwickelt, das seit 2004 jährlich neu aufgelegt wird.

PLENUM Heckengäu-Newsletter

Mit einem neuen Layout informiert der Newsletter von PLENUM Heckengäu die interessierten Leser mit aktuellen Nachrichten zu einzelnen Projekten und über Aktivitäten der PLENUM Geschäftsstelle. Der Newsletter wurde im Jahr 2007 bereits zweimal mit sehr positiven

Rückmeldungen aus der Region digital verschickt. Künftig wird der Newsletter vier mal im Jahr erscheinen.

6 Fakten und Zahlen 2007

Projekte 2007

Im Jahr 2007 bewilligte Projekte

Nr.	Titel	Antragsteller
1	Einrichtung einer handwerklichen Schnitt-, und Hartkäseproduktion auf dem Martinshof, Tennental	Dorfgemeinschaft Tennental, Abteilung Landwirtschaft
2	Nistkastenprojekt als Werkzeug zur Vernetzung von Umweltpädagogik, Artenschutz und Imageförderung	Streuobstinitiative Calw - Enzkreis-Freudenstadt Schneewittchen, Apfelsaftinitiative Kreis Böblingen, NABU e.V. Bezirksverband Gäu-Nordschwarzwald
3	Extensive Grünlandnutzung und Verwertung des Futteraufwuchses in Biogasanlage	Landwirtschaftlicher Betrieb Rott, Kirchtalhof, Aidlingen
4	Auf den Spuren des Schäfers in und um Wildberg	Stadt Wildberg
5	Anfertigen einer Stärken-Schwächen-Analyse zu Tourismus und Naturschutz für die Umsetzung einer nachhaltigen Tourismusentwicklung im Heckengäu	Städte und Gemeinden im PLENUM-Projektgebiet
6	Wanderreiten im Heckengäu – Umsetzungsphase „Heckengäule“	Interessengemeinschaft „Heckengäule“
7	„Arche-Acker“ im Heckengäu – Ergänzungsantrag	BUND – Regionalverband Nordschwarzwald, Regine Einfeld
8	Streuobstwiesen-Prämierung	Streuobst-Initiative Calw-Enzkreis-Freudenstadt e.V.
9	Passier- und Entsteinmaschine für das Entsteinen von Steinobst und das Passieren von Kernobst zur Maischeherstellung und weiterer Anwendungsgebiete	Obst- und Gartenbauverein Haslach e.V., Dieter Bräuning
10	Radtouren rund um Heimsheim	Lokale Agenda 21 Heimsheim - Naturschutz
11	„...den Enzkreis erwidern“ – Der Enzkreisweg	Lokale Agenda 21 Enzkreis
12	Heckengäuerlebnistag am 1. Juli	Kurbelkultur e.V.

Nr.	Titel	Antragsteller
13	Sortenposter Streuobst	NABU Bezirksverband Gäu-Nordschw arzwald
14	Maßnahmen zum Artenschutz und Lehrpfad	Renninger Agenda 21, Bachgruppe
15	Erhalt der Kulturlandschaft, insbesondere Streuobst	NaturFreunde Nagold e.V., Dieter Laquai
16	NABU-Broschüre „Rund um den Apfel“- 2. Auflage	NABU Bezirksverband Gäu-Nordschw arzwald
17	Neue Module für außerschulischen Unterricht in den neuen naturw issenschaftlichen Fächern	Verein Lernort Bauernhof im Heckengäu e.V., Hans-Georg Schw arz
18	Natur-Erlebnispark Bühl	Stadt Renningen, Herr Maier
19	Naherholung im Stadtw ald Herrenberg im Gäu - auf gekennzeichneten Wanderrouten aktiv Wissensw ertes über die Landschaft, den Wald und vieles mehr erfahren	Stadt Herrenberg
20	Apfelfest Mühlacker	BUND Ortsverband Mühlacker
21	Umw eltbildung mit Kindern	Araneus e.V.
22	Funktionserw eiterung „Trubseparation über Zentrifuge“ zur „bag in box“-Anlage	OGV Mönchberg
23	Lehrpfad „Natur- und Kulturlandschaft Enzschlingen bei Mühlhausen“	Stadtverw altung Mühlacker, Frau Kusche
24	PEI-Heißabfüllanlage für Kleinmengen im Streuobstbau	Mosterei & Brennerei Nonnenmacher, Gärtlingen
25	Naturerlebnis Aidlingen	Gemeinde Aidlingen
26	Workshop zur Sanierung der Trockensteinmauern am Schlossberg - Weiterführung des Pflege- und Entw icklungskonzeptes	Stadt Herrenberg
27	Transportbehälter für Zw etschgen im Rahmen der Aufpreisprojekte	Kreisapfelsaftinitiative Kreis Böblingen Streuobstinitiative Calw -Enzkreis-Freudenstadt

Nr.	Titel	Antragsteller
28	Umsetzungskonzeption zur Pflege, Erhaltung und Entwicklung der landschaftstypischen Heckenelemente im Heckengäu – modellhaft auf der Gemarkung Weil der Stadt	Stadtverwaltung Weil der Stadt
29	Erweiterung der PET-Heißabfüllanlage für Kleinmengen im Streuobstbau	Mosterei & Brennerei Nonnenmacher, Gärtlingen
30	Präsentation der Direktvermarkter aus dem Heckengäu auf dem Böblinger Stadtfest 2007	Stadtmarketing Böblingen
31	Mönchberger Streuobsttag	Obst- und Gartenbauverein Mönchberg

Bewilligte Projekte aus dem Jahr 2006, die in 2007 fortgesetzt wurden

Nr.	Titel	Antragsteller
1	Beweidung naturschutzrelevanter Heiden und Grünlandbrachen im Heckengäu – Pflegekonzeption zur Schaffung eines regionalen Biotopverbundsystems	Institut für Angewandte Forschung, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen
2	Neubau eines Gemeindefachstalls auf dem Kalkofen	Gemeinde Mönshheim
3	Informationsvermittlung Streuobst durch Informationsstand u. Informationsmaterial	Apfelsaft-Initiative im Landkreis Böblingen
4	Insektenhotel und Bienenlehrpfad am Lehrbienenstand bei Herrenberg	Bezirksbienenzüchterverein Herrenberg e.V.
5	Produktentwicklung und -einführung Premium-Birnenwein aus Hochstammbirnen	Apfelsaft-Initiative des Landkreises Böblingen

Finanzen 2007

Finanzmittel PLENUM Heckengäu	478.714,28
§ Geschäftsstellenmittel	235.714,28
○ Zuschuss Land Baden-Württemberg (70%)	165.000,00
○ Zuschuss Heckengäu-Landkreise (30%)	70.714,28
- davon Anteil Landkreis Böblingen	31.750,71
- davon Anteil Landkreis Calw	20.931,34
- davon Anteil Enzkreis	12.481,03
- davon Anteil Landkreis Ludw igsburg	5.551,05
§ Projektmittel Bew illigungsrahmen	243.000,00
Neu gestellte Projektanträge	37
Bew illigte Projektanträge *	31
Beantragte Zuschüsse	212.671,54
Bew illigte Projektzuschüsse **	192.788,32
Ausbezahlte Projektzuschüsse **	182.362,43
Gesamtkosten nach Anträgen	
Bew illigte Gesamtkosten **	386.139,79
Tatsächliche Gesamtkosten **	388.087,05

ALLE ANGABEN IN EURO

* ZUZÜGLICH 5 BEREITS IM VORJAHR ANGELAUFENER MEHRJÄHRIGER PROJEKTE (S.O.)

** EINSCHLIEßLICH BEREITS IM VORJAHR ANGELAUFENER MEHRJÄHRIGER PROJEKTE (S.O.)

(BEI DEN GESAMTKOSTEN SIND NUR DIE FÜR 2007 RELEVANTEN KOSTENANTEILE ENTHALTEN)

7 Jahresplanung 2008

Initiierung von Projekten

- § ... für den sanften Tourismus im Heckengäu.
- § ... im laufenden Dachmarkenprozess.
- § ... im Gastronomiesektor.

Markenbildung

- § Produktstart für Honig, Destillate, Wildbret, Streuobstsafte und Brot.

Öffentlichkeitsarbeit

- § Vorbereitung des 4. Bauernhofbrunches am 6. Juli 2007.
- § Ausstellungstour mit der PLENUM - Wanderausstellung durch die Heckengäu-Gemeinden und Präsentation bei Festen, Märkten, Messen.
- § Streuobstausstellungen in den vier Landkreisen des PLENUM-Gebiets im Herbst 2008.
- § Heckengäu-New sletter.
- § Pressternine bei erfolgreich abgeschlossenen PLENUM-Projekten.
- § Teilnahme am Deutschen Naturschutztag

Besondere Geschäftsstellenarbeit:

- § Vorbereitung und Durchführung der Projektbeiratssitzung (April)
- § Teilnahme an PLENUM-Arbeitskreisen und PLENUM-Workshops
- § Evaluation der Einzelprojekte 2007 und 2008

8 Pressespiegel

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der PLENUM-Geschäftsstelle wurden im Jahr 2007 verschiedene Pressemitteilungen verfasst und den Zeitungsredaktionen im Heckengäu zur Verfügung gestellt:

08. Januar 2007

Die neue Regionalmarke „Heimat“ – eine Chance für Qualitätserzeugnisse aus der Region

„Qualitativ hochwertige Lebensmittel liegen im Trend, [...]“ „Deshalb entwickeln die vier an PLENUM Heckengäu beteiligten Landkreise Böblingen, Calw, Enzkreis und Ludwigsburg ein regionales Markenprogramm in Form des Qualitätszeichens „HEIMAT – Nichts schmeckt näher“. [...]“ „Produkte, die mit dem neuen Gütesiegel gekennzeichnet sein werden, kommen aus heimischer Produktion - auf kurzen Wegen, frisch auf den Tisch - erzeugt von Landwirten aus der Umgebung. [...]“

22. März 2007

Sitzung des PLENUM-Beirats am 29. März 2007

„In diesem Jahr werden 29 neue Projekte vorgestellt und beraten. [...]“

26. März 2007

Erlebnisregion Heckengäu – nichts liegt näher

„... sanfter Tourismus ist ein Baustein, der den Erhalt der biologischen Vielfalt einer Landschaft durch das Zusammenspiel von Mensch und Natur unterstützen soll. Und vor dem Hintergrund des allgemeinen Trends hin zur Zweit- oder sogar Drittreise in einem Jahr, und damit der Entwicklung zum Urlaub oder zu verlängerten Ausflügen im eigenen Land bzw. sogar in der eigenen unmittelbaren Umgebung hat PLENUM Heckengäu nun ein eigenes Projekt entwickelt, mit dem ein zukunftsorientierter, ökologischer Tourismus im Heckengäu unterstützt werden soll. [...]“

29. März 2007

PLENUM-Beirat beurteilt 28 neue Projektanträge für 2007

„Es war schon die fünfte Sitzung des PLENUM Heckengäu-Beirats, die Wolf Eisenmann, Erster Landesbeamter und Umweltdezernent des Landkreises Böblingen, am 29. März 2007 im Landratsamt Böblingen eröffnete. 28 neue Förderanträge waren für das Förderjahr 2007 eingegangen – einschließlich der Projekte mit mehrjähriger Laufzeit sollen in diesem Jahr 40 Projekte gefördert werden. [...]“

09. Mai 2007

Wissenswertes am Steinbruch Burg

„PLENUM Heckengäu hat die Gestaltung und Installierung von drei Schautafeln im Steinbruch Burg, [...], durch die „Bürgerinitiative für die Erhaltung der Kulturlandschaft und Le-

bensqualität in Grafenau, Maichingen und Darmsheim e.V.“ gefördert. [...]

15. Mai 2007

Von der Müllhalde zum idyllischen Fleckchen Erde

„Im Rahmen der Schau- und Informationstafeln im Steinbruch Burg dankte Umweltdezernent Wolf Eisenmann der Bürgerinitiative für deren lobenswerten Einsatz im Bereich der Biotoppflege und der Umweltbildung. [...]

21. Mai 2007

Streuobstliebhaber sucht Wiese - Neues „Internetportal Streuobst“ des NABU Gäu-Nordschwarzwald mit Förderung durch PLENUM Heckengäu entstanden

„Eine Streuobstflächenbörse, in der man Obstwiesen finden bzw. anbieten kann, einen Kleinanzeigermarkt rund um Pflege, Verarbeitung und Veredelung von Streuobst, einen Veranstaltungskalender für alle Apfelfeste, Schnittkurse und sonstige Termine im Streuobstjahr oder auch ein Forum für alle Fragen zum Thema Streuobstwiese – all das und vieles mehr gibt es künftig kostenlos unter der neuen Internetadresse www.streuobst-heckengaeu.de. [...]

19. Juni 2008

„Gläserne Produktion“ am Deutschen Imkertag bei der Imkervereinigung Herrenberg am Lehrbienenstand, Sonntag, 08.07.2007 von 10 bis 18 Uhr

„Im Rahmen der landesweiten Aktion „Gläserne Produktion“ laden die Herrenberger Imker am Sonntag, 8. Juli 2007 von 10 bis 18 Uhr zu einem Informationstag in ihren Lehrbienenstand, an der alten Steige in Herrenberg ein. [...] Gezeigt werden neben der Arbeit mit den Bienen (Honigschleudern) weitere Attraktionen wie das neue „Wildbienen- und Insekten-Hotel“ und der neu angelegte Bienenlehrpfad. Um 11 Uhr werden das Wildbienen- und Insekten-Hotel und der Bienenlehrpfad feierlich durch die Imkervereinigung als Projektträger, das Landratsamt Böblingen als Förderer über PLENUM Heckengäu und die Stadt Herrenberg an die Öffentlichkeit übergeben. [...]

25. Juni 2007

Regionale Köstlichkeiten genießen – beim Frühstück auf dem Bauernhof im Heckengäu

„Am Sonntag, den 01. Juli 2007, laden vier Landwirte aus dem Heckengäu zum leckeren Frühstück auf ihre Höfe ein. [...]

06. Juli 2007

PLENUM Heckengäu macht's möglich - Lernort Bauernhof schafft grünes Klassenzimmer

„2004 haben sich 11 landwirtschaftliche Betriebe aus den Landkreisen Böblingen und Calw auf Initiative des Kreisbauernverbandes Böblingen zum Verein „Lernort Bauernhof im Heckengäu e.V.“ zusammengeschlossen, um Schulklassen aller Altersstufen ein aktives Lernen auf dem Hof zu ermöglichen. Mittlerweile sind es 12 Mitgliedsbetriebe. [...]

ckengäu fördert dieses Projekt von Anfang an, genauso wie die Aktion Blauer Adler, eine Initiative der Allianz Umweltstiftung. Rd. 30 Schulklassenbesuche pro Jahr werden allein über die Aktion Blauer Adler finanziell ermöglicht. Der 111. Besuch einer Schulklasse wurde nun zum Anlass genommen, dieses lobenswerte Engagement für Umweltbewusstsein und Umweltbildung in den Blickpunkt zu rücken. [...]"

26. Juli 2007

Fünf Jahre PLENUM Heckengäu – Mitmachen der Bevölkerung hat sich gelohnt

„Im November 2002 startete PLENUM Heckengäu offiziell. Eines der ersten Projekte war die Heckengäu-Erlebniskarte. Sie stellt das Heckengäu als „Erlebnis-Region“ vor und bietet zahlreiche Tipps und Anregungen für attraktive Ausflüge. Bis heute sind ca. 150 Projekte dazu gekommen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von ca. 2,6 Millionen Euro. Rund 1 Million Euro wurden dabei an Fördermitteln ausgeschüttet. [...]"

26. Juli 2007

Schneewittchens Apfel und Rothexles Käse

„Eine kleine Auswahl an abgeschlossenen PLENUM Heckengäu-Projekten zeigt das Engagement und den Ideenreichtum. [...]"

12. September 2007

Großes Streuobstwiesenfest in Mönchberg am Sonntag, 23. September 2007

„Das Streuobstwiesenfest wird am Samstag, 22. September 2007, um 20.00 Uhr bereits mit einem Fachvortrag des Pomologen Eckhart Fritz zum Thema Streuobst eröffnet. Am Sonntag gibt es dann u.a. eine Maschinenausstellung mit Vorführung von Pflege- und Erntemaschinen im Streuobstanbau, ein Schaumosten mit Details zum bag in box System, Informationen zu PLENUM Heckengäu, einen Probeausschank heimischer Apfel- und Birnensaftvariationen, Sortenempfehlungen sowie einen Büchertisch. [...]"

15. Oktober 2007

„bag in box“ erfreut sich steigender Beliebtheit

„... seit Herbst 2006 betreibt der OGV Mönchberg mit der Förderung durch PLENUM Heckengäu eine Kelterei mit Abfüllanlage, mittels der angelieferte Äpfel direkt gepresst, der Saft erhitzt und gefiltert und anschließend in praktische „bag in box-Gebinde“ abgefüllt werden kann. Die Anlage erfreut sich so großer Beliebtheit, dass bereits über 250.000 Liter abgefüllt werden konnten. [...]"

23. Oktober 2007

Das „PLENUM-Gourmetkischtle“ als hochwertige Geschenkidee

„Gemeinsam haben die fünf PLENUM Regionen Baden-Württembergs das „PLENUM-Gourmetkischtle“ kreiert. Es enthält sowohl hochwertige Spezialitäten als auch Informationen aus den fünf PLENUM Gebieten – Westlicher Bodensee, Kaiserstuhl, Heckengäu, Allgäu-Oberschwaben und Reutlingen. Ein ganz besonderes Geschenk und eine den Umwelt- und

Naturschutz betonende Aufmerksamkeit. [...]"

08. November 2007

PLENUM Heckengäu machte es möglich: Streuobstkunde stand drei Jahre lang auf dem Lehrplan der Schulen im Landkreis Böblingen

„Schon früh das Bewusstsein wecken für die Bedeutung der Streuobstwiesen und damit deren Erhalt nachhaltig fördern – das war Hintergrund des sogenannten Streuobstunterrichts, der vor etwas mehr als drei Jahren, im Oktober 2004, erstmals an einer Grundschule im Landkreis Böblingen abgehalten wurde. [...]“ „Und die Resonanz der Schulen im Kreis war in der Tat groß – am Ende wurden rd. 260 Schulklassen an insgesamt 84 Schulen besucht und dabei ca. 6.500 Schülerinnen und Schüler erreicht. [...]“

29. November 2007

Lernort Bauernhof im Heckengäu als UN-Dekadeprojekt ausgezeichnet

„Das deutsche Nationalkomitee der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ hat am 27. November 2007 in Stuttgart bundesweit 61 offizielle Dekade-Projekte ausgezeichnet – eines davon: das vom Kreisbauernverband Böblingen initiierte und von PLENUM Heckengäu geförderte Projekt „Lernort Bauernhof im Heckengäu“. [...]“

Die nachfolgende Doppelseite zeigt eine Übersicht ausgewählter Zeitungsartikel, die 2007 zu verschiedenen PLENUM-Projekten erschienen sind.

